

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS **GESCHICHTE**

SOMMERSEMESTER 2013
Historisches Seminar

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
AP	Allende-Platz
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
Bo11	Medienraum Alte Geschichte/ABK-Bereich, Bogenallee 11, R. 117
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
GZ	Geschäftszimmer (Phil 904)
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MA	Mittelalter
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NZ	Neuzeit
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 64
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Landesbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
StiNE	Studienfonetz
SUB	Staats- und Landesbibliothek Carl von Ossietzky
ÜB	Übung
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

ABKÜRZUNGEN

KÜRZEL FÜR DIE **MODULZUORDNUNG BA-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT**

E = Einführungsmodul
G = Grundmodul
MT = Modul Methoden und Theorien
EP = Epochenmodul
ERG = Ergänzungsmodul
FW = Freier Wahlbereich
V = Vertiefungsmodul
A = Alte Geschichte
M = Mittelalterliche Geschichte
N = Neuere Geschichte
D = Deutsche Geschichte
Eu = Europäische Geschichte
Ü = Außereuropäische Geschichte

Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechend dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.

Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.

KÜRZEL FÜR DIE **MODULZUORDNUNG MA**

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)

AG = Alte Geschichte
MG = Mittelalterliche Geschichte
FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
FW = Freier Wahlbereich
ND = Neuere Deutsche Geschichte
WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE = Osteuropäische Geschichte
WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
EU = Geschichte der Europäischen Integration
AT = Atlantische Geschichte

Oberseminare:

TF = Modul Tendenzen der Forschung
MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM = Vorbereitungsmodul

KÜRZEL FÜR DIE **MODULZUORDNUNG: M.Ed.:**

H = Hauptmodul
ERG = Ergänzungsmodul
ERW H = Erweitertes Hauptmodul

Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA	3

VERANSTALTUNGSPROGRAMM SOMMERSEMESTER 2013

Einleitung	6
Mentoring-Programm des Fachbereichs Geschichte	8
Schreibwerkstatt Geschichte	10
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)	12

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

Einführung in die Archivbenutzung	13
---	----

EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	16
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	18

ALTE GESCHICHTE

Vorlesungen	24
Proseminare	25
Übungen	28
Hauptseminare	31
Oberseminare	33

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Vorlesungen	36
Proseminare	37
Übungen	40
Hauptseminare	43
Oberseminare	44

NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUSSEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

Vorlesungen	46
Proseminare	50
Übungen	52
Hauptseminare	63
Oberseminare	73
Doktorandenkolloquium	76

METHODEN & THEORIEN

Übungen	78
---------------	----

PUBLIC HISTORY | ABK

ABK-REFORM — ÄNDERUNGEN ZUM SOMMERSEMESTER 2013	84
---	----

GRUNDMODUL ABK

EDV für Historikerinnen und Historiker	86
Kommunikation und Medienkompetenz	89

GRUNDMODUL ABK & AUFBAUMODUL BERUFSFELDERKUNDUNG

Geschichte als Beruf	91
----------------------------	----

Projektseminare	92
-----------------------	----

SPRACHKURSE

Französisch für Historikerinnen und Historiker	96
Latein- und weitere Sprachkurse	97

FAKULTÄT & FACHBEREICH

Dekanat, Planung und Verwaltung	98
Historisches Seminar Arbeitsbereiche	100
Kooperationspartner	103

BERATUNGSANGEBOTE

Studienfachberatung	104
Weitere Beratungsangebote	105

FACHSCHAFT

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert	106
--	-----

WEITERE ANGEBOTE

Nebenfachstudiengänge	109
IT-Angebote	110
Geisteswissenschaften in der digitalen Welt	111

DIE LEHRENDEN

Kontaktdaten und Sprechstunden	112
--------------------------------------	-----

Impressum	116
-----------------	-----

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

herzlich Willkommen zum neuen Semester am Historischen Seminar der Universität Hamburg!

Unser Historisches Seminar ist stolz auf die Breite und die Vielfalt seiner Themenangebote, die im Bundesvergleich historischer Fachbereiche in vielen Hinsichten konkurrenzlos ist. Trotz des permanent zunehmenden Spardrucks auf die öffentlichen Haushalte ist es diesem Historischen Seminar in den letzten Jahren gelungen, nicht nur den klassischen Kernbestand der epochalen und thematischen Angebote unserer Disziplin im Bereich der Alten Geschichte, der Mittelalterlichen Geschichte und der Deutschen Geschichte zu erhalten und thematisch zu verbreitern, sondern darüber hinaus insbesondere in der europäischen und außereuropäischen, aber auch der Hamburger Landes- und Stadtgeschichte Arbeitsfelder systematisch zu konsolidieren und weiter zu entwickeln, die einerseits den Veränderungen einer sich zunehmend global vernetzenden Welt Rechnung tragen und andererseits gerade in der Freien und Hansestadt genau den richtigen Standort haben.

Aktueller Beleg dafür ist, dass wir zum Semesterbeginn die Freude haben, Herrn Prof. Dr. Markus Friedrich als neuen Kollegen auf einer neu eingerichteten Professur zur europäischen Geschichte der Frühen Neuzeit begrüßen zu dürfen. Da wir seine Lehrangebote erst verspätet in unser Programm aufnehmen konnten, möchten wir auf sie hier besonders hinweisen. Lieber Herr Friedrich: Herzlich willkommen an Bord!

Natürlich hat die Entscheidung, dass wir unsere knappen Ressourcen vor allem in die Breite und Vielfalt unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren, auch zur Konsequenz, dass wir manche Dinge nicht mehr in dem Maße leisten und anbieten können, die wir uns eigentlich wünschen würden. Das betrifft vor allem den Bereich der Studienberatung. Das Historische Seminar war einer der ersten geisteswissenschaftlichen Fachbereiche, der schon 2009 ein Studienbüro aufgebaut hat und dank einer Hochschulpaktfinanzierung befristet ausbauen konnte. Leider laufen diese Sondermittel in diesem Semester aus und das Historische Seminar kann dies nicht aus anderen Quellen ausgleichen. Das ist insbesondere für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr bitter und wir bedauern das sehr, weil sie sich immer wieder weit über das normale Maß hinaus auch zeitlich engagiert haben. Nun müssen wir das Studienbüro deutlich entlasten, weil wir von den Kolleginnen schlecht erwarten können, dass sie für weniger Geld mehr arbeiten sollen.

Damit diese schmerzlichen Verluste ausgeglichen werden können, benötigen wir Ihre Mithilfe und Unterstützung. Sie müssen selbst stärker als bisher notwendig war, zur Studienmanagerin bzw. Studienmanager ihres jeweiligen Studienverlaufs werden. Informieren Sie sich über die Homepage unseres Seminars über Ihren Studiengang, lesen und studieren Sie die Fachspezifischen Bestimmungen, suchen Sie aktiv die Informationen, die Sie benötigen, in unseren Webangeboten. Vor allem aber: Scheuen Sie sich nicht, die Lehrenden des Historischen Seminars auf alle Fragen anzusprechen, die nach Ihrer eigenen Vorbereitung für Sie noch offen bleiben und deswegen weiterer Beratung bedürfen. Informieren Sie sich insbesondere über die aktuellen Veränderungen im Lehrangebot über die Aushänge und die Webpage. Und: bleiben Sie gelassen, wenn etwas mal nicht völlig rund läuft.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden. Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Sommersemester 2013 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten.

Wir bedauern, dass im Verlauf des Wintersemesters 2012/13 Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller aus dem aktiven Dienst ausscheiden musste. Seit 1996 war er am Historischen Seminar tätig und befasste sich in Lehre und Forschung mit der Reichs-, Verfassungs- und Kirchengeschichte des späten Mittelalters und mit der (Sozial-)Geschichte der mittelalterlichen Stadt. Im Bereich der Geschlechter-, Männlichkeits- und Randgruppenforschung hat er Pionierarbeit geleistet. Wir wünschen ihm alles Gute für seine weiteren Vorhaben.

Zum Schluss ist ein besonderer Dank auszusprechen. Prof. Dr. Franklin Kopitzsch wird zu Beginn dieses Semesters in den Ruhestand versetzt. Er hat bisher den wichtigen Teilarbeitsbereich der Deutschen Geschichte, nämlich die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einschließlich der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte geleitet und wesentlich geprägt. Als Sprecher dieses Fachbereiches und in zahlreichen anderen Funktionen hat er das Historische Seminar wesentlich getragen. Darüber hinaus hat er in der historisch interessierten Öffentlichkeit dieser Stadt der hamburgischen Geschichte vielfach ein Gesicht und ein Profil gegeben. Lieber Herr Kopitzsch, wir wünschen uns, dass Sie uns mit Ihrem Engagement und Ihrer Expertise auch nach dem Erreichen der Altersgrenze erhalten bleiben werden. Insbesondere hoffen wir sehr und wollen unseren Teil dazu beitragen, dass die bisher eng mit Ihnen und Ihrem Mitarbeiter Dr. Dirk Brietzke verbundene Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte dauerhaft und perspektivisch weiter entwickelt werden kann.

Am 1. April 2013 wird Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky von Herrn Kopitzsch das Amt des stellvertretenden Sprechers dieses Fachbereiches übernehmen. Auch ihm sei dafür an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt.

Wir wünschen Ihnen zum Semesterbeginn einen guten Start, viele neue Ein- und Aussichten in spannenden Lehrveranstaltungen und in Ihrer persönlichen Arbeit im Umgang mit den Themen, die Sie sich ausgewählt haben bzw. auswählen werden. Für den Studienverlauf wünschen wir Ihnen viel Erfolg und unseren Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten einen guten perspektivreichen Studienabschluss.

Gutes Gelingen und viel Spaß und Freude am Geschichtsstudium in Hamburg wünscht

Ihr

Dr. Jochen Meissner

Referent des Fachbereich Geschichte

MENTORING-PROGRAMM DES FACHBEREICHS GESCHICHTE

Sich zu Beginn des Studiums einen vernünftigen Überblick zu verschaffen, gehört zu den schwersten Phasen des Studiums. Gleichzeitig ist es womöglich eine der grundlegendsten Anforderungen, denn je früher und besser sich Studierende mit ihrem Studiengang vertraut machen können, desto erfüllender wird sich ihr Studium entwickeln. Studierende, die sich mit ihrem Studium auskennen, sind in der Lage, den Ablauf ihres Studiums nach eigenen Interessen und Schwerpunkten zu gestalten.

Um Studienanfängerinnen und Studienanfängern den Start in ihr Studium ein wenig leichter zu machen, stellt ihnen der Fachbereich Geschichte zwei Mentoren - Nicole Schmidt und Marc-Simon Lengowski - beratend zur Seite. Darüber hinaus bieten sie in regelmäßigen Abständen Workshops an, die sich konkret mit Fragen und Problemen von Studienanfängerinnen und Studienanfängern befassen.

Mentoring Geschichte

Raum Phil 961 (Von-Melle-Park 6)

Tel. 040/42838-2589 (innerhalb der Sprechstunden)

E-Mail: mentoring.geschichte@uni-hamburg.de

Internet: www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/mentoring.html

SPRECHSTUNDEN DER MENTOREN IN DER VORLESUNGSZEIT:

Montag 13.30-16.30 Uhr (Marc-Simon Lengowski)

Mittwoch 13.30-16.30 Uhr (Nicole Schmidt)

Kurzfristige Änderungen werden mit einem Aushang an Raum Phil 961 und auf der Internetseite des Mentoring-Programms bekannt gegeben.

Nicole Schmidt

Nicole Schmidt, geboren und aufgewachsen in Berlin, hat einen Magister-Abschluß in Neuerer Deutscher Literatur an der Freien Universität Berlin erworben. Sie studiert zur Zeit im Masterstudiengang auf Lehramt Primar- und Sekundarstufe I Englisch und Geschichte.

Ihr Schwerpunkt im FB Geschichte liegt in der Frühen Neuzeit mit besonderem Interesse für japanische Geschichte.

Marc-Simon Lengowski

Marc-Simon Lengowski wurde 1986 in Buxtehude geboren. Sein Abitur legte er dort an der Halepaghen-Schule im Mai 2005 ab. Nach dem Zivildienst in der Individuellen Schwerstbehindertenbetreuung begann er das Studium der Geschichte, Deutschen Sprache und Literatur sowie der Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Während des Studiums wurde er von der Studienstiftung des Deutschen Volkes gefördert. Im Sommersemester 2012 absolvierte er sein 1. Staatsexamen für das Lehramt an Oberstufen/Allgemeinbildenden Schulen.

Zur Zeit bereitet Marc-Simon Lengowski eine Dissertation zum Umgang mit dem Parteivermögen der NSDAP in Hamburg nach 1945 vor.

WORKSHOP-REIHE DES MENTORING-PROGRAMMS IM SOMMERSEMESTER 2013

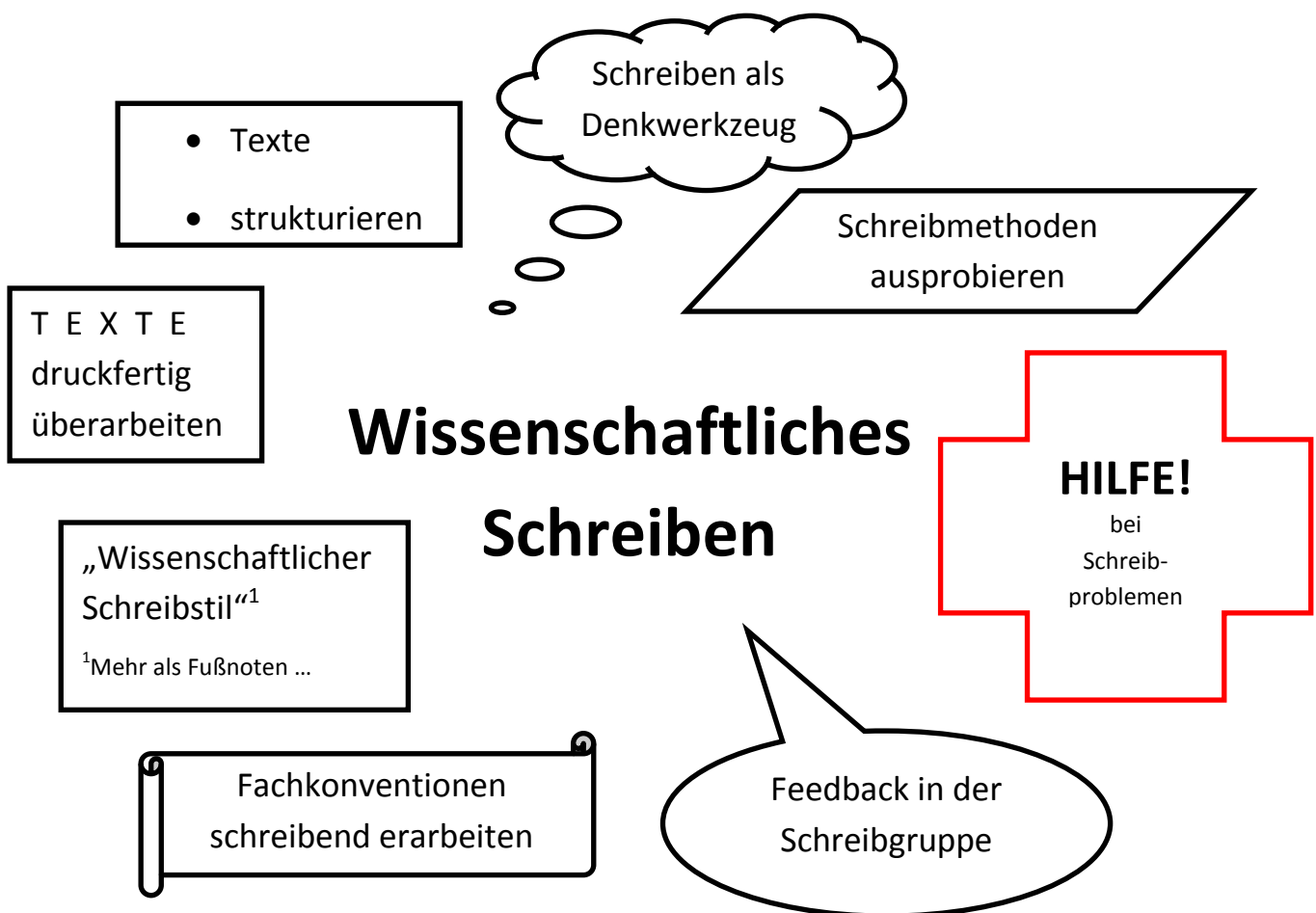
Die Workshop-Reihe wird vom Mentoring-Programm des Fachbereichs Geschichte organisiert und spricht speziell Studierende des 1. und 2. Semesters an. Die Veranstaltungen sind ausdrücklich für alle Studienanfängerinnen und -anfänger der Geschichte gedacht, also B.A.-Hauptfach, B.A.-Nebenfach und B.A.-Lehramt. Höhere Semester können auf gesonderte Anfrage auch teilnehmen. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Workshops wird in allen Veranstaltungen Wert darauf gelegt, dass es Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austauschen gibt.

Interessierte melden sich bitte für einzelne Veranstaltungen oder die ganze Reihe per E-Mail unter mentoring.geschichte@uni-hamburg.de an. In der Regel finden die Veranstaltungen mittwochs statt und dauern 120 Minuten.

17.04.2013 16-18 Uhr Phil 972	Planvoll und selbständig durchs Studium <i>selbstständiges Arbeiten – was heißt das und wie geht es?; Schwerpunktsetzung im Studium; was will ich machen, was interessiert mich?</i>
15.05.2013 16-18 Uhr Phil 972	Das Studium und das Geld <i>Jobs und Studium; formale Bestimmungen zum Jobben; Nebenjobs – Möglichkeiten und Grenzen; Stipendien – auch was für dich?</i>
17.05.2013 ab 19 Uhr Ort folgt	Bergfest <i>Geselliges Beisammensein zur Mitte des Semesters</i>
12.06.2013 16-18 Uhr Phil 972	Was heißt hier „Wissenschaft“? <i>Was bedeutet „wissenschaftlich arbeiten“?; Warum heißt es Geschichtswissen-SCHAFT; Welche Rolle haben Studierende dabei?; Universität, Wissenschaft und Gesellschaft</i>
03.07.2013 16-18 Uhr Phil 972	Auslandsaufenthalt und ERASMUS <i>Warum ins Ausland? Wann ins Ausland?; Ablauf für Geschichtsstudenten; Fördermöglichkeiten</i>
12.07.2013 ab 19 Uhr Ort folgt	Semesterausklang <i>Geselliges Beisammensein am Ende des Semesters</i>

Dein Wunschthema fehlt? Schreib uns eine E-Mail und sage uns, wozu Du Dir einen Workshop wünschst!

Schreibwerkstatt Geschichte



Informationen zu Beratung, Workshops und Kursen

finden Sie auf den Aushängen am Schwarzen Brett, Phil-Turm, 9. Stock sowie auf der Homepage:
www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Studium/schreibwerkstatt_geschichte.html

Kontakt:

Schreibwerkstatt Geschichte im Rahmen des Universitätskollegs der Universität Hamburg

Fridrun Freise · Johnsallee 35, R. 107 · 20148 Hamburg

Tel.: 040/42838-9548 · E-Mail: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Fridrun Freise

Schreibprojekte planen – Texte strukturieren

Zeit: Planungssitzung am 04.04.2013, 18.00-19.00 Uhr Blockveranstaltung: 08.-09.08.2013	Raum: Johnsallee 35, Raum 107	Beginn: 04.04.2013
--	---	---------------------------

Kommentar: Die Veranstaltung verfolgt zwei thematische Schwerpunkte:

1. Phasen von Schreibprojekten und Methoden der Zeitplanung: Sie analysieren, wie Sie normalerweise arbeiten, und entwerfen einen individuellen Zeitplan für Ihr aktuelles Arbeitsprojekt.
2. Entwicklung von Thema, Fragestellung und Grobgliederung: Sie formulieren Ihre Fragestellung, schreiben als „Planungskapitel“ eine (vorläufige) Einleitung und entwerfen eine Gliederung für Ihre Arbeit.

Flankiert wird die Planungsarbeit durch kurze „Aufwärmübungen“, um ins Schreiben zu kommen. Für effektive Mitarbeit ist ein aktuelles Schreibprojekt, an dem Sie arbeiten können, Voraussetzung.

Literatur: Zum Einlesen: Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart; Weimar 2007.

Fridrun Freise

Argumentative Feinarbeit im wissenschaftlichen Text

Zeit: Planungssitzung am 04.04.2013, 19.00-20.00 Uhr Blockveranstaltung: 29.-30.08.2013	Raum: Johnsallee 35, Raum 107	Beginn: 04.04.2013
--	---	---------------------------

Kommentar: Die Veranstaltung setzt den Fokus auf argumentative Strukturen im wissenschaftlichen Text.

- Sie erproben bewährte Techniken zum Lesen und Exzerpieren.
- Sie arbeiten Thesen und Forschungspositionen aus der Literatur heraus und bewerten sie.
- Sie erkunden, wie sprachliche Mittel Ihnen helfen, eine Forschungsposition zu vertreten und eine wissenschaftliche Argumentation unter Einbeziehung des Forschungsdiskurses stichhaltig zu führen.
- Sie lernen Schreibübungen kennen und können ausprobieren, was Ihnen persönlich beim Schreiben hilft.
- Sie überprüfen Ihre Übungstexte beim Feedback in der Schreibgruppe auf ihre Wirkung und Stichhaltigkeit.

Alle Arbeitsschritte erproben Sie an Ihrem aktuellen Arbeitsprojekt. Für effektive Mitarbeit ist ein aktuelles Schreibprojekt, an dem Sie arbeiten können, Voraussetzung.

Literatur: Zum Einlesen: Beinke, Christiane, u. a.: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser. Konstanz 2008 (UTB 8390).

JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Liebe Mitglieder des Historischen Seminars, liebe Promovierende,

im vergangenen Wintersemester fand die fünfte Ausgabe der Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) statt, die sich auch dieses Mal kontinuierlich entwickelt hat. In der JHG präsentieren Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker des Historischen Seminars der Universität Hamburg einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten.

Besonders freuen wir uns über die deutlich gestiegene Zahl der Besucher: Bis zu fünfzig Angehörige aller universitären Statusgruppen, aber auch zahlreiche außeruniversitäre Gäste nahmen an der Vortragsreihe und den regen anschließenden Diskussionen teil.

Eine Neuerung stellte die Öffnung der Reihe für Gastvorträge auswärtiger Doktoranden dar. Bedingt durch die positiven Erfahrungen möchten wir diese auch künftig beibehalten und damit den Austausch von Erfahrungen zwischen GeschichtswissenschaftlerInnen der Uni Hamburg und anderen Universitäten anregen.

Auch wenn die Vortragsreihe im Sommer traditionell ruht, planen wir bereits ihre sechste Auflage für das kommende Wintersemester. Wir laden daher alle Promovierenden herzlich ein, ihr Forschungsthema vorzustellen und/oder an der Organisation der Reihe mitzuwirken.

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Kontakt: jhg@geschichte.uni-hamburg.de

Infos: <http://netzwerk.hypotheses.org/vorlesungsreihe>

Das JHG-Koordinationsteam

Telse Först, Anna Groeben, Anton F. Guhl, Malte Habscheidt, Alexandra Jaeger, Inka Le-Huu, Lutz Schröder, Gunnar Zimmermann

*Dies ist eine Allgemeine Veranstaltung, es werden keine Leistungspunkte angerechnet.
Keine Anmeldung über STiNE möglich.*

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt
Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des
Staatsarchivs Hamburg

.....
Termin: Einmalige Veranstaltung am Mo 08.04.2013, 14-16 Uhr

.....
Ort: Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19, Raum 406 (Konferenzraum)

.....
Anfahrt: U1 bis Wandsbek Markt, S1 bis Friedrichsberg
.....

Einführungen in die Geschichtswissenschaft I & II

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A]

54–101 Einf I

Dr. Nicole Remmele

Die Flavier

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 08.04.2013
Tutorium I: Di 8-10 Uhr .	Raum: Phil 1370	Beginn: 09.04.2013
Tutorium II: Fr, 14-16 Uhr.	Raum: Phil 1211	Beginn: 12.04.2013.

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt in geschichtswissenschaftliche Fragestellungen, Methoden, Hilfswissenschaften und Arbeitstechniken der Alten Geschichte am Beispiel der Flavier ein. Die Flavier stellten von 69 bis 96 drei römische Kaiser: Vespasian, Titus und Domitian. In dieser Einführung beschäftigen wir uns mit der politischen, sozialen, administrativen ökonomischen und kulturellen Geschichte dieser Zeit. Dies umfasst unter anderem die politische Geschichte von den Wirren des Vierkaiserjahrs 69 bis zur Ermordung des letzten Flaviers, Domitian, im Jahr 96, den jüdischen Krieg, den Bau des Amphitheaters und das Prinzipat als Herrschaftsform. Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, ein Referat, eine Quellenanalyse und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Hermann Bengtson, Die Flavier. Vespasian, Titus, Domitian. Geschichte eines römischen Kaiserhauses. Beck, München 1979; Jonathan Edmondson, Flavius Josephus and Flavian Rome, Oxford 2005; Flavius Josephus, Der Jüdische Krieg; Jens Gering, Domitian dominus et deus? Herrschafts- und Machtstrukturen im Römischen Reich zur Zeit des letzten Flaviers, Leidorf 2012; Barbara Levick, Vespasian, London 1999; Gwyn Morgan, 69 A.D. The year of four emperors, Oxford 2006; Stefan Pfeiffer, Die Zeit der Flavier. Vespasian, Titus, Domitian. Darmstadt 2009; Sueton, Vespasian, Titus, Domitian, lateinisch/deutsch, übers. und hrsg. Von Hans Martinet, Stuttgart 1991.

Modulzuordnung: [E - A]

54–102 Einf I

Dr. Klaus Schlottau

Agrargeschichte des Deutschen Kaiserreichs

Zeit: Di, 18-20 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 02.04.2013
Tutorium I: Di 16-18 Uhr .	Raum: Phil 1211	Beginn: 09.04.2013
Tutorium II: Do 14-16 Uhr.	Raum: Phil 1211.	Beginn: 04.04.2013

E N T F Ä L L T

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D]

54–103 Einf I

Sandra Schürmann

Konsum- und Werbegeschichte im 20. Jahrhundert

Zeit: Do, 18–20 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 04.04.2013
Tutorium I: Di, 14–16 Uhr.	Raum: FZH 1/014	Beginn: 09.04.2013.
Tutorium II: Do, 16–18 Uhr	Raum: FZH 1/014	Beginn: 12.04.2013

Kommentar: Konsum und Werbung sind im 20. Jahrhundert allgegenwärtig und bieten dementsprechend einen ausgesprochen lohnenden und vielfältigen Zugang zur Geschichte dieser Epoche. Die zweisemestrige Veranstaltung demonstriert anhand unterschiedlicher inhaltlicher und konzeptioneller Ansätze das Potential dieses Themenbereichs für die historische Forschung. Dabei werden die unterschiedlichen Fragestellungen der Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Geschlechtergeschichte sowie insbesondere methodische Fragen des Umgangs mit Schrift-, Bild-, Audio- und Filmquellen diskutiert. Das Sommersemester wird auf der Basis von Lektüre und Quellenkritik in Theorien, Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die aktive Teilnahme, Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, schriftliche Interpretation einer ausgewählten Quelle (Sommer) und eine Hausarbeit (Winter). Eine Bereitschaft zum Lesen englischer Texte ist erwünscht.

Literatur: Barbara Wolbring, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006; Heinz-Gerhard Haupt und Claudius Torp (Hg), Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890-1990. Ein Handbuch, Frankfurt a. M. 2009.

Modulzuordnung: [G - N - Eu]

54–104 Einf I

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Die Anfänge der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeit: Do, 16–18 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 04.04.2013
Tutorium I: Di, 8–10 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 09.04.2013
Tutorium II: Mo, 10–12 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Mit der Verkündung des Schuman-Plans am 9. Mai 1950 setzte eine Entwicklung ein, die zu einer immer engeren Zusammenarbeit der europäischen Staaten führte und Anfang der 1990er Jahre in der Bildung der Europäischen Union (EU) mündete. Das Seminar beschäftigt sich mit den Anfängen der europäischen Integration von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bis hin zur Gründung von EWG und Euratom, die Grundlagen der heutigen EU sind. Untersucht werden u. a. die Motive für die Zusammenschlüsse, die Haltung einzelner Nationalstaaten und die Funktionsweise sowie Bedeutung dieser supranationalen Organisationen für Europa.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A]

54–121 Einf II

Prof. Dr. Werner Rieß

Die iulisch-claudische Dynastie

Zeit: Mi, 08-10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2013

Tutorium: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 09.04.2013

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient eine der Hauptepochen der Alten Geschichte, die iulisch-claudische Dynastie. Die Veranstaltung befasst sich mit der Gründung des Prinzipats durch Augustus und die Ausgestaltung dieser für Rom neuen Herrschaftsform durch seine Nachfolger. Von der Konsolidierung der Monarchie unter Tiberius bis hin zu Neros Scheitern werden wir politische, administrative, ökonomische und kulturelle Strukturen in ihrer Bedeutsamkeit für die weitere Entwicklung des römischen Kaiserreiches analysieren. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie dessen schriftliche Ausformulierung sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Christ, K., Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 2010; Jacques, F. – Scheid, J., Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v. Chr. – 260 n. Chr. Band I: Die Struktur des Reiches, Stuttgart – Leipzig 1998.

Modulzuordnung: [E – A]

54–122 Einf II

Dr. Michael Alpers

Caesarbilder

Zeit: Fr, 16–18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2013

Tutorium: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 12.04.2013

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E - A]

54–123 Einf II

Dr. Sabine Panzram

Lebenswelt Stadt

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2013

Tutorium: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahmen möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – M]

54–124 Einf II

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Herrscherabsetzungen um 1400: Wenzel und Richard II

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2013

Tutorium: Fr, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E-N - D]

54–125 Einf II

Dr. Dirk Brietzke

Der Aufstieg zur modernen Großstadt. Hamburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Zeit: Mo, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2013

Tutorium: Mi, 8-10 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 10.04.2013

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E-N - D]

54–126 Einf II

Prof. Dr. Angelika Schaser

Geschichte des Kaiserreichs

Zeit: Do, 14–16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2013

Tutorium: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1155

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–127 Einf II

Dierk Walter

Krieg, Gewalt und Moderne

Zeit: Mo, 16–18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 08.04.2013

Tutorium: Fr, 12-14 Uhr.

Raum: Phil 1211

Beginn: 12.04.2013

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahmen möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–128 Einf II

Dr. Dorothee Wierling

Die Staatssicherheit der DDR - Vorgeschichte, Geschichte und Bedeutung

Zeit: Do, 16–18 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 04.04.2013

Tutorium: N.N.

Raum: N.N.

Beginn: N.N.

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahmen möglich.

Modulzuordnung: [E - N -EU]

54–129 Einf II

Prof. Dr. Frank Golczewski

Russland und Polen im 20. Jahrhundert

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2013

Tutorium: Do, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Günter Stökl/Manfred Alexander, Russische Geschichte. Stuttgart 72009. Manfred Hildermeier, Die Sowjetunion 1917-1991. München 2007.

Modulzuordnung: [E - N - Ü]

54–130 Einf II

Prof. Dr. Monica Rüthers

Wo liegt Osteuropa? Einführung in das Studium der osteuropäischen Geschichte

Zeit: Mi, 8-10 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2013

Tutorium: Fr, 8-10 Uhr

Raum: Phil 1107

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Die Einführung ist auf zwei Semester angelegt. Im zweiten Teil werden wir uns die wichtigsten Forschungsthemen und Debatten zum Bereich der Geschichte Osteuropas vornehmen.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008 (utb).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Eu]

54–131 Einf II

Dr. Detlef Rogosch

Rolle des Europäischen Parlamentes in der Europäischen Integrationsgeschichte

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 08.04.2013

Tutorium: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 10.04.2013

Kommentar: Im Europäischen Parlament wird heute durchaus ein Machtfaktor innerhalb der Europäischen Union gesehen. Dies war nicht von Anfang an so. Anhand der Entwicklung des Europäischen Parlamentes seit Beginn der europäischen Integration in den 1950er Jahren sollen den Teilnehmenden an dieser zweisemestrigen Einführungsveranstaltung zentrale Fragestellungen, Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft näher gebracht werden. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, Hilfsmittel und Fachliteratur sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, im Wintersemester die Anfertigung einer Rezension und einer Quelleninterpretation sowie im zweiten Semester die Übernahme eines Referates sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. KEINE NEUAUFNAHMEN im SOMMERSEMESTER!

Literatur: N. Freytag/W. Piereth, Kursbuch Geschichte. Paderborn 2004. G. Clemens/A. Reinfeldt/G. Wille, Geschichte der europäischen Integration. Paderborn 2008.

Modulzuordnung: [E - N - Ü]

54–132 Einf II

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Die europäische Expansion und die Amerikas 15.-16. Jahrhundert

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2013

Tutorium: Mi, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahme möglich.

Modulzuordnung: [E - N - Ü]

54–133 Einf II

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die atlantische Geschichte, Teil 1: 15.-21. Jahrhundert

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2013

Tutorium: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahme möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – D]

54–134 Einf II

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Geschichte Afrikas: Das Zeitalter des Imperialismus

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2013

Tutorium: Fr, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahme möglich.

Modulzuordnung: [E – N – Ü]

54–135 Einf II

Thorsten Logge

Migrationsgeschichte als Kulturgeschichte. Die deutsche Migration in die USA bis zum Zweiten Weltkrieg

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 08.04.2013

Tutorium: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2012/13; keine Neuaufnahme möglich.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A, AG; FW]

54–141 VL

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Das römische Reich am Wendepunkt: Das Zeitalter Diokletians und Konstantins

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Die Vorlesung thematisiert zunächst den krisenhaften Zustand des römischen Reiches im 3. Jh. n. Chr.: äußere Bedrohungen, gesellschaftlicher Wandel, labiles Kaisertum, Macht des Militärs, um dann ausführlich die Reformen des Diokletian (286 - 305) zu beleuchten, die dem Reich eine neue Stabilität verliehen. Mit Konstantin d. Gr. (306 - 337) wird das Christentum eine anerkannte und vom Kaiser geförderte Religion; die „konstantinische Wende“ und die Grundlagen des spätantiken Staates werden einen zweiten Schwerpunkt bilden.

Literatur: A. Demandt (Hg.), Diokletian und die Tetrarchie. Aspekte einer Zeitenwende (2004); E. Herrmann-Otto, Konstantin der Große (2007); H. Brandt, Das Ende der Antike. Geschichte des spätrömischen Reiches (4. Aufl. 2010).

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A, AG; FW]

54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Römische Geschichte I: Die Römische Republik

Zeit: Do, 8-10 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den vierten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das vierte Semester ist der Geschichte der römischen Republik von den etruskischen Anfängen bis zur Schlacht von Actium (31 v. Chr.) gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen vom frühen Rom und den Ständekämpfen über die Expansion bis hin zu den Bürgerkriegen des 1. Jhs. v. Chr. und der Errichtung der Alleinherrschaft durch Cäsar und Octavian behandeln.

Literatur: J. Bleicken, Die Römische Republik, München 2004; K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus, München 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A]

54–181 PS

Dr. Nicole Remmele

Griechische Heldensagen

Zeit: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 08.04.2013

Tutorium: Di, 10-12 Uhr.

Raum: Phil 964

Beginn: 09.04.2013

Kommentar: „Nenne mir, Muse, den Mann, den vielgewandten, der vielfach wurde verschlagen, seit Trojas heilige Burg er zerstörte.“ So besingt Homer Odysseus, der nach zehn Jahren Krieg gegen Troja weitere zehn Jahre für seine Heimfahrt nach Ithaka benötigt. In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit den großen griechischen Heroen und Sagenzyklen. Diese umfassen unter anderem Herakles und die Herakliden, Theseus, die Argonautensage, den Thebanischen Sagenkreis mit Kadmos, Ödipus, Antigone oder den Sieben gegen Theben, sowie den Trojanischen Sagenkreis mit den Legenden von Hektor, Odysseus, Agamemnon und Helena. Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, eine Kurzpräsentation, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (8-10 Seiten).

Literatur: Aischylos, Orestie. Sieben gegen Theben; Apollonios von Rhodos, Argonautika; Apollodor, Göttern und Helden der Griechen, hrsg. und übersetzt von Kai Brodersen, Darmstadt 2004; Hesiod, Theogonie; Homer, Ilias. Odyssee; Lexicon iconographicum mythologiae classicae (LIMC), Zürich, München 1981-1999; Friedrich Prinz, Gründungsmythen und Sagenchronologie, München 1979; Herbert J. Rose: Griechische Mythologie. Ein Handbuch, München 2003.

Modulzuordnung: [G – A]

54–182 PS

Dr. Michael Alpers

Sparta: Staat und Gesellschaft

Zeit: Mo, 08-10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 08.04.2013

Tutorium: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: In diesem Proseminar soll uns insonderheit die Frage beschäftigen, wie Staat und Gesellschaft Spartas eigentlich „funktionierten“, wobei dem spartanischen Erziehungssystem eine besondere Rolle zukommt. Inhaltlich und chronologisch steht mit dem spartanischen Verfassungsgebilde eine Polis aus dem klassischen Griechenland im Mittelpunkt der Untersuchungen, die sich in vielerlei Hinsicht von den anderen Stadtstaaten der Epoche und insbesondere von der anderen griechischen Hegemonialmacht, nämlich der großen Konkurrentin Athen, unterschied.

Literatur: L. Thommen, Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart/Weimar 2003; K.-W. Welwei. Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A]

54–183 PS

Jasmin Schäfer

Polisgenese im griechischen Sizilien

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2013

Tutorium: Mo, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 09.04.2013

Kommentar: In archaischer Zeit ging von Griechenland die sog. Große Kolonisation aus. Doch welche Umstände führten zur Gründung von Apoikiai (Außensiedlungen)? Was für eine Rolle kam dabei dem delphischen Orakel zu? Wer wurde auf die Suche nach neuem Siedlungsland geschickt? Wie entwickelten sich die neu angelegten Städte und wie waren die Beziehungen zu ihren Metropoleis (Mutterstädten)? Mithilfe eines Fallbeispiels - der korinthischen Gründung von Syrakus auf Sizilien - werden wir in diesem Proseminar versuchen, Entstehung und Entwicklung einer Polis und ihrer Gesellschaft fernab des griechischen Mutterlandes nachzuvollziehen. Das wechselseitige Verhältnis von Politik und Religion, die Bestimmung von politischem und sakralem Raum sowie die Erörterung dieser Strukturen anhand der uns zur Verfügung stehenden Quellen sowie archäologischen Zeugnisse werden zentrale Themen der Veranstaltung sein.

Literatur: M. Dreher, Das antike Sizilien, München 2008; P. Reichert-Südbeck, Kulte von Korinth und Syrakus: Vergleich zwischen einer Metropolis und ihrer Apoikia, Dettelbach 2000; H.-P. Drögemöller, Syrakus: zur Topographie und Geschichte einer griechischen Stadt, Heidelberg 1969.

Modulzuordnung: [G - A]

54–184 PS

Dr. Sabine Panzram

Historische Landeskunde II: Die Africa Proconsularis

Zeit: Do, 12-14

Raum: Phil 1211

Beginn: 04.04.2013

Tutorium: Mo, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Im Zuge der administrativen Reorganisation der Provinzen richtet Augustus die Africa Proconsularis ein, in dem er die Provinzen Africa vetus und Africa nova zusammenlegt und macht Karthago zu ihrer Hauptstadt. Die Provinz gilt in der Kaiserzeit als „Städtegarten“ und als „Kornkammer“ des Imperium Romanum, Karthago als zweite Stadt nach Rom und ihr Bischof dem stadtrömischen lange Zeit als ebenbürtig. Anfang des 5. Jahrhunderts erobern die Vandalen die Region, nur rund ein Jahrhundert später Byzanz, Ende des 7. Jahrhunderts schließlich die Araber. Erarbeitet werden soll die wechselvolle Geschichte dieser Landschaft, spiegelt sich in ihrer Entwicklung doch gleichsam die Geschichte der westlichen Regionen des Mittelmeerraums in der Antike. Französischenkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Der Besuch des Tutoriums wird dringend angeraten.

Literatur: J. Conant: Staying Roman: Conquest and Identity in Africa and the Mediterranean. 439-700, Cambridge/New York 2012 (= Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. Fourth Series, 82); J. Hoffmann-Salz: Die wirtschaftlichen Auswirkungen der römischen Eroberung. Vergleichende Untersuchungen der Provinzen Hispania Tarraconensis, Africa Proconsularis und Syria, Stuttgart 2011 (= Historia Einzelschriften; 218); Y. Le Bohec: Histoire de l'Afrique romaine. 146 av.–439 ap. J.-C., Paris 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A]

54–185 PS

Michael Zerjadtke

Die Germanen und das römische Reich

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2013

Tutorium: Mo, 8-10 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Der Fokus des ersten Teils des Seminars liegt auf der Gesellschaft der Germanen. Zu Beginn werden die wichtigsten antiken Autoren und deren Bild von den Germanen untersucht. Aus den Informationen der literarischen und archäologischen Quellen wird die germanische Gesellschaft modellhaft rekonstruiert. Im zweiten Teil des Seminars steht das vielschichtige Verhältnis zwischen dem römischen Reich und den Germanen im Mittelpunkt: Kriege, Handel, Truppendienst, die germanischen Provinzen und der Limes.

Literatur: B. Bleckmann, Die Germanen, 2009; R. Wenskus, Stammesbildung und Verfassung. 2. Aufl., 1977; K. Tausend, Im Inneren Germaniens, 2009; G. Walser, Caesar und die Germanen, 1956; ders., Rom, das Reich und die fremden Völker in der Geschichtsschreibung der frühen Kaiserzeit, 1951; J.-S. Kühlborn, A. Becker, A. Stuppner (Hrsgg.), Rom auf dem Weg nach Germanien, 2008; H. Wolfram, Das Reich und die Germanen, 1998; U. Riemer, Die römische Germanienpolitik, 2006.

Modulzuordnung: [G – A]

54–186 PS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Frauen am spätrömischen Kaiserhof

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 03.04.2013

Tutorium: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Im Proseminar werden auf der Grundlage zeitgenössischen Quellenmaterials Räume und Rollen für die weiblichen Mitglieder des römischen Kaiserhauses im 5. - 6. Jh. n. Chr. untersucht. Im Mittelpunkt stehen die Angehörigen der theodosianischen Dynastie wie Galla Placidia im west-, Eudoxia im oströmischen Reich und Theodora, die Gattin des Kaisers Justinian (527 - 565). Herkunft, Bildung, dynastische Funktion der Frauen und ihre formelle und informelle Macht bezeichnen einige der zu behandelnden Themenbereiche.

Literatur: H. Temporini/ Gräfin Vitzthum (Hg.), Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora (2002).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–211 ÜB

Eike Deutschmann

Die Politik des Antigonidenreiches

Zeit: Do, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1314

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: In den 270er Jahren v. Chr., der Dekade nach dem Ende des letzten Diadochenkrieges, konsolidierten die Antigoniden ihre Herrschaft über den makedonischen Staat. Ungefähr ein Jahrhundert später wurde die Dynastie von der Römische Republik entmacht. Bedingt durch divergierende Herrschaftsstile und sich ändernde außen- sowie innenpolitische Umstände sind die verschiedensten staatlichen Programme seitens der Antigonidenkönige überliefert. Mit der Analyse und Diskussion dieser Programme werden wir uns in der Übung hauptsächlich befassen. In dem Zusammenhang thematisieren wir auch politische Maßnahmen von anderen hellenistischen Staaten (z.B. Pergamon), der Römischen Republik und Karthago.

Literatur: R. M. Errington, Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986; H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, München 42008; N. G. L. Hammond, F. W. Walbank, A History of Macedonia (Bd. 3: 336–167 B.C.), Oxford 1988.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–212 ÜB

Dr. Michael Alpers

Unfreiheit in der Antike

Zeit: Fr, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: In dieser Übung soll mit der Einrichtung der „Sklaverei“ ein die Antike gesellschaftlich prägendes Phänomen in den Blick genommen werden, das wir in ganz unterschiedlichen Ausgestaltungen von der frühgriechischen Zeit über die Epoche der klassischen Polis, der hellenistischen Monarchien und des republikanischen Roms bis hinein in die römische Kaiserzeit und ihren Übergang in feudale Strukturen des Mittelalters vorfinden. Dementsprechend unterschiedlich werden sich die Themen der Übung gestalten: Von der Bergwerkssklaverei im attischen Laureion über die Sklavenaufstände in der römischen Republik bis hin zur Sklavenflucht im kaiserzeitlichen Rom reicht ihre Spannweite.

Literatur: H. Heinen (Hg.), Antike Sklaverei: Rückblick und Ausblick (= Forschungen zur antiken Sklaverei, Bd. 38), Stuttgart 2010; L. Schumacher, Sklaverei in der Antike. Alltag und Schicksal der Unfreien, München 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–213 ÜB

Dr. Michael Alpers

Neues Testament und Antike Kultur

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: In dieser Übung soll mit einigen Schriften des Neuen Testaments eine Quellengruppe in den Blick genommen werden, die meist eher am Rande althistorischen Interesses steht, deren enge kulturelle Zusammenhänge mit „paganen“ Ausprägungen der Antike aber nicht zu bezweifeln sind. Eben diese Zusammenhänge etwa der synoptischen Evangelien, der Apostelgeschichte oder der paulinischen Briefe mit ihrem religiösen, gesellschaftlichen und politischen zeitgeschichtlichen Hintergrund aufzuhellen ist Ziel der ins Auge gefassten Untersuchungen. Dabei reicht die Spannweite der Übungsthemen von der politischen Spitze (Kaiser) bis zur wirtschaftlichen Basis (Sklaven) der römischen Gesellschaftspyramide.

Literatur: K. Erlemann u.a. (Hrsg.), Neues Testament und Antike Kultur (NTAK), Bd. 1-5, Neukirchen-Vluyn 2004-2008.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H – A; AG]

54–214 ÜB

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Die Aufgaben des römischen Statthalters: der Briefwechsel des Plinius

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Der Briefwechsel zwischen dem Kaiser Trajan und dem jüngeren Plinius während dessen Statthalterschaft in der Provinz Bithynien (Nordwesttürkei) in den Jahren 110/112 n. Chr. gehört zu den herausragenden Quellen zur römischen Provinzialadministration und zum Alltagsleben in einer römischen Provinz. Verschiedene Themenbereiche wie Finanzen und Verfassung der Städte, religiöse Fragen (nicht zuletzt der berühmte Brief über die Behandlung der Christen), Rechtsfragen bei Einzelpersonen, gesellschaftliche Gruppen werden systematisch abgehandelt. Es wird dringend empfohlen, sich in die Texte einzulesen (10. Buch der „Briefe (epistulae)“).

Literatur: E. Meyer-Zwifelhofer, Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen (2009); H. Botermann, Kaiser, Statthalter und Städte im Imperium Romanum: Zum Briefwechsel zwischen Plinius und Trajan. Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 58, 2007, 220-235.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - A; AG]

54–215 ÜB

Rocco Selvaggi

Der Fall des Römischen Reiches

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Im Jahr 476 n. Chr. wurde der Kaiser Romulus Augustulus von einem Barbarengeneral namens Odoaker abgesetzt: Dieses Datum markiert das Ende des römischen Westreichs. In der Tat machte das Römische Reich schon seit langer Zeit eine schwere Krise durch, und selbst die Reformen der letzten großen Kaiser (Diokletian, Konstantin, Theodosius I.) vermochten den Untergang Roms nicht zu verhindern. Vorgehen: In dieser Übung werden wir die Hauptprobleme des Römischen Reichs anhand der Lektüre von Quellen herausarbeiten. Die Gründe für den Fall Roms sollen in Form von Referaten erörtert und im Plenum besprochen werden.

Literatur: Demandt, A., Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian, 284-565 n. Chr., München 2007; Demandt, A., Der Fall Roms. Die Auflösung des römischen Reiches im Urteil der Nachwelt, München 1984.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-301 HS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Fremdenfeindlichkeit in der Antike

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Das Thema des Seminars versteht sich als Teilgebiet der antiken Randgruppenforschung, wobei die „Fremden“, wie alle sozialen Typen der Randgruppen, nicht in ihrer Gesamtheit und von vornherein ausgegrenzt werden, vielmehr tendenziell für Ausgrenzung bis hin zur Verfolgung besonders anfällig sind. Zunächst soll die Fremdheit in der griechisch-römischen Welt definiert und dann im Besonderen die ablehnend-feindlichen Reaktionen phänomenologisch untersucht werden. Schwerpunkte bilden: die Welt Homers, Barbarenbegriff und Instrumentalisierung in der griechischen Welt (Herodot u.a.), nationale Vorurteile in der römischen Welt (Griechen, Germanen, „Orientalen“). Der Barbarentyp in der Bildkunst soll gleichfalls vorgeführt werden.

Literatur: M. Schuster (Hg.), Die Begegnung mit dem Fremden. Wertungen und Wirkungen in Hochkulturen vom Altertum bis zur Gegenwart. Colloquium Raruricum Bd. 4 (1996); I. Weiler, Fremde als stigmatisierte Randgruppe in Gesellschaftssystemen der Alten Welt. Klio 71, 1989, 51 ff.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Das athenische Recht

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Das Studium des griechischen Rechts ist eine unabdingbare Voraussetzung für das Verständnis der griechischen Kultur. Gerade im Bereich des athenischen Rechts sind in den letzten Jahren wichtige neue Erkenntnisse erzielt worden, die gemeinsam erörtert werden sollen. Das Hauptseminar wird chronologisch und thematisch in die wichtigsten Felder des athenischen materiellen wie prozeduralen Rechts einführen und dabei anthropologische und kulturwissenschaftliche Fragestellungen verfolgen. Dabei gilt es auch, das Recht in den genrespezifischen Kontexten der Rhetorik, der Tragödie und Komödie zu verstehen. Ebenfalls eingegangen wird auf das Verhältnis zwischen Recht und Religion. Alle Quellen werden in Übersetzung gelesen; da ein Großteil der Sekundärliteratur auf Englisch verfasst ist, sind gute Englischkenntnisse wünschenswert.

Literatur: Harrison, A., The Law of Athens. The Family and Property, Oxford 1968; Harrison, A., The Law of Athens. Procedure, Oxford 1971; MacDowell, D., The Law in Classical Athens, Ithaca 1978; Todd, S., The Shape of Athenian Law, Oxford 1993.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54–303 HS

Dr. Sabine Panzram

Karthago - Geschichte einer Stadt

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Karthago (heute Carthage, Vorort von Tunis), von den Phöniziern im 9. Jahrhundert gegründet, steigt in kurzer Zeit zur führenden Macht im Mittelmeerraum auf, unterliegt dann aber in den sog. drei Punischen Kriegen Rom. Unter Augustus erhält es den Status einer Hauptstadt der Provinz Africa Proconsularis und erlebt in den folgenden Jahrhunderten eine beispiellose Blüte. Wie lässt sich der einsetzende Prozess der Provinzialisierung bzw. Romanisierung fassen? Welche Bedeutung kommt der bereits mit dem 2. Jahrhundert einsetzenden Christianisierung zu? Erarbeitet werden sollen also die Charakteristika dieser antiken Großstadt - unter besonderer Berücksichtigung der Konstituenten Stadtbild und Elite - sowie ihre Transformation von der Republik bis in die Spätantike.

Literatur: Einführende Literatur: J. Conant: *Staying Roman: Conquest and Identity in Africa and the Mediterranean, 439-700*, Cambridge/New York 2012 (= Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. Fourth Series, 82); W. Elliger: *Stadt der Punier, Römer, Christen*, Stuttgart 1990; K. Zimmermann: *Karthago. Aufstieg und Fall einer Großmacht*, Darmstadt 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MHTF/VM - AG]

54–351 OS

Prof. Dr. Helmut Halfmann

Tacitus und das römische Kaisertum

Zeit: Di, 18–20 Uhr

Raum: Phil 706

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Als der römische Historiker und Senator Tacitus seine beiden Hauptwerke, die Annalen und Historien, niederschrieb, war das römische Kaisertum bereits über 100 Jahre alt - Distanz genug, um hinter die Fassade der „wiederhergestellten Republik“ des Augustus zu sehen. Es sollen auf der Basis ausgewählter Quellenstellen einzelne Themenschwerpunkte behandelt werden, wie die Bewertung der Prinzipatsordnung, die Stellung des Senats, die römische Herrschaftspraxis und Außenpolitik. - Ein Einlesen in die Historien und Annalen wird dringend empfohlen. Je nach Interessenlage können auch die „Germania“ und der „Agricola“ einbezogen werden.

Literatur: V. Pöschl (Hg.), Tacitus. Wege der Forschung Bd. 97 (1969); S. Schmal, Tacitus (2005).

Modulzuordnung: [MHTF/VM - AG]

54–352 OS

Prof. Dr. Werner Rieß

Das Verhältnis zwischen Christentum und Römischem Staat

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil 706

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Das Christentum breitete sich im Wesentlichen ungehindert im Römischen Reich aus. Dennoch gab es immer wieder Zusammenstöße zwischen der jungen Religion und dem römischen Staat. An diesen neuralgischen Punkten unter Nero, Trajan, Decius, Valerian und Diokletian wird das Seminar ansetzen. Es wird sowohl nach den Gründen für den sporadischen Hass auf Christen als auch nach der ambivalenten Einstellung der Christen gegenüber ihrer paganen Umwelt zu fragen sein. Die Quellen zu den staatlichen Repressalien werden kritisch analysiert, die Entwicklung des schwierigen Verhältnisses zwischen Christentum und römischem Staat bis zur Konstantinischen Wende nachvollzogen. Latein- und Griechischkenntnisse sind wünschenswert, jedoch keine Voraussetzung für das Oberseminar, da alle Quellen auch in Übersetzung gelesen werden.

Literatur: G. Gottlieb - P. Barceló (Hrsg.), Christen und Heiden in Staat und Gesellschaft des zweiten bis vierten Jahrhunderts. Gedanken und Thesen zu einem schwierigen Verhältnis, München 1992; J. Molthagen, Der römische Staat und die Christen im zweiten und dritten Jahrhundert, Göttingen 1975.

Modulzuordnung: [MHTF/VM - AG]

54–353 OS

Dr. Sabine Panzram

Neuere Forschungen zur Alten Geschichte

Zeit: Mi, 14–16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Examenskandidaten und -kandidatinnen die Möglichkeit, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen und Fragen der Prüfungsvorbereitung zu diskutieren.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - M; MG; FW]

54–151 VL

Prof. Dr. Marie-Luise Heckmann

Europa im Früh- und Hochmittelalter

Zeit: Mi, 10–12

Raum: Phil B

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: .

Literatur:

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; FW]

54–152 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Bildung und Wissenschaft im Mittelalter

Zeit: Mo, 14–16 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Die Geschichte von Bildung und Wissenschaft erlaubt tiefe Einblicke in die Grundlagen der jeweiligen Epoche. Das gilt auch für das Mittelalter, dessen Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte in der Vorlesung in einem strukturellen Überblick vorgestellt werden soll. Den Anfang machen vier Sitzungen zur Geschichte der Institutionen und Träger von Bildung und Wissenschaft, von den Kloster- und Kathedralschulen über die Universitäten zu den „neuen“ Schulen des ausgehenden Mittelalters. Daran soll sich eine Sitzung über Lehrpläne und Studienordnungen anschließen, die den Übergang zum zweiten Teil bildet. Dieser wird sich mit den verschiedenen Fächern und Disziplinen beschäftigen, mit den „sieben freien Künsten“, Grammatik, Rhetorik und Logik sowie Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, mit der Medizin, Theologie und Recht. Weitere Sitzungen werden der Geschichtsschreibung und der politischen Theorie gewidmet sein. - In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 15.50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

Literatur: Marcia L. Coolish: *Medieval Foundations of the Western Intellectual Tradition, 400–1400* (Yale Intellectual History of the West), New Haven u.a. 1997; Klaus Wriedt: *Schule und Universität. Bildungsverhältnisse in norddeutschen Städten des Spätmittelalters. Gesammelte Aufsätze* (Education and society in the Middle Ages and Renaissance, 23), Leiden 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – M]

54–191 PS

Janina Lillge

Königinnen im Frühmittelalter

Zeit: Di, 8-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2013

Tutorium: N.N.

Raum: N.N.

Beginn: N.N.

Kommentar: .

Literatur:

Modulzuordnung: [G – M, MAST E2]

54–192 PS

Norman-Patric Bade

„A deo electus?“ - Das karolingische und ottonische Sakralkönigtum in vergleichender Perspektive

Zeit: Do, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2013

Tutorium: N.N.

Raum: N.N.

Beginn: N.N.

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und Hilfswissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Hierzu bietet sich die Frage nach einer - wie auch immer gearteten - sakralen Legitimation herrschaftlicher Macht vorzüglich an. Sie ist so alt wie die Menschheit selbst, bekam allerdings gerade im Mittelalter einen völlig neuen Stellenwert. Die „von Gott gekrönte“ Herrschaft wurde maßgeblich für das Selbstverständnis und Handeln der unterschiedlichen Dynastien, was jedoch nicht heißt, dass von Beginn an konkrete Konzepte sakraler Herrschaftslegitimation existiert haben. Im Rahmen des Proseminars soll am Beispiel der Karolinger und Ottonen veranschaulicht werden, welche Parallelen, Unterschiede und Entwicklungslinien das sakrale Königtum beim Machtübergang unterschiedlicher Herrscherfamilien des frühen Mittelalters kennzeichneten und wie diese von den Zeitgenossen wahrgenommen wurden.

Literatur: Rudolf Schieffer, Die Zeit des karolingischen Großreichs 714-887 (Neuer Gebhardt Bd. 2), Stuttgart 2005; Franz-Reiner Erkens, Herrschersakralität im Mittelalter. Von den Anfängen bis zum Investiturstreit, Stuttgart 2006; Hagen Keller u. Gerd Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888-1024 (Neuer Gebhardt Bd. 3), Stuttgart 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – M, MAST E2]

54–193 PS

Benjamin Weidemann

Männlichkeitsentwürfe im frühen und hohen Mittelalter

Zeit: Mo, 8-10 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2013

Tutorium: N.N.

Raum: N.N.

Beginn: N.N.

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die TeilnehmerInnen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit!) kennen lernen. „Ob Spiegel, Objekt oder ‚das Andere‘, stets war die Benennung der Frau bezogen auf das Subjekt Mann, ohne daß nach der Art dieser Subjektsetzung gefragt wurde“, wie Birgit Studt 2003 in Rückblick auf die historische Forschung der letzten Jahrzehnte formuliert hat. Das Proseminar thematisiert deshalb mittelalterliche Herrscher, Helden und Heilige unter dem Vorzeichen ihres männlichen Geschlechts. Damit wird unter dem Aspekt „gender“ ein Überblick über die Geschichte des Mittelalters gewährt.

Literatur: H.-W. Goetz: Proseminar Mittelalter, 3. Auflage Stuttgart 2006; Birgit Studt: Helden und Heilige. Männlichkeitsentwürfe im frühen und hohen Mittelalter, in: Historische Zeitschrift 276 (2003), S. 1-36; Bea Lundt: Das Geschlecht von Krieg im Mittelalter, in: Krieg im mittelalterlichen Abendland, Wien 2010, S. 411-435; Christina Lutter: Geschlecht, Gefühl, Körper. Kategorien einer kulturwissenschaftlichen Mediävistik?, in: L'Homme. Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft 18/2 (2007), S. 9-26. für die mittelalterliche Geschichte: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006, bes. S. 17-30; Harald Müller, Mittelalter, Berlin 2008.

Modulzuordnung: [G - M, MAST E2; OEST A1]

54–194 PS

Joachim Laczny

Die preußischen Städte und die Hanse

Zeit: Fr, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.2013

Tutorium: Mo, 10–12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Während der Herrschaftsbildung des Deutschen Ordens in Preußen kam es zu zahlreichen Stadtgründungen. Anhand ausgewählter Quellen soll die Rolle der Städte im Spannungsfeld zwischen Deutschem Orden und der Hanse herausgearbeitet werden.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006; G. LUBICH: Das Mittelalter. Paderborn 2010; J. SARNOWSKY, Der Deutsche Orden, München 2007; S. SELZER, Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - M, MAST E2]

54–195 PS

Dr. Jörg Voigt

Religiöse Lebensformen von Frauen im Spätmittelalter: Beginen und Zisterzienserinnen in Hamburg

Zeit: Do, 18–20 Uhr s. t.

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2013

Tutorium: N.N.

Raum: N.N.

Beginn: N.N.

Kommentar:

Literatur:

Modulzuordnung: [G - M, MAST E2]

54–196 PS

Prof. Dr. Marie-Luise Heckmann

Wahlen und Wählen im Mittelalter

Zeit: Di, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2013

Tutorium: N.N.

Raum: N.N.

Beginn: N.N.

Kommentar:

Literatur:

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - M; MG; MAST A3]

54–221 ÜB

Janosch Faber

Herrschaft von Gottes Gnaden? Das Sakralkönigtum im frühen und hohen Mittelalter

Zeit: Do, 14–16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Wendet man sich der Sakralität mittelalterlicher Herrschaft zu, so begibt man sich in ein Feld, das von der Forschung seit Jahrzehnten bestellt wird. Lange Zeit stellt die Sakralität des Herrschers für die Forschung eines der wesentlichen Charakteristika mittelalterlicher Herrschaft dar, das besonders im Zuge des so genannten Investiturstreites erheblich an Prestige eingebüßt habe. Dem hohen Maß an Aufmerksamkeit seitens der Forschung steht eine Quellenlage gegenüber, die sich in den seltensten Fällen explizit zum Wesen der Sakralität äußert. Will man also nachvollziehen, was die Sakralität des Herrschers eigentlich ist und inwieweit sie konkrete Auswirkungen auf die Herrschaftspraxis hatte, ist man darauf angewiesen, die Vorstellungen der Zeitgenossen hinsichtlich Sakralität aus den Quellen zu extrahieren. Dies soll in dieser Übung anhand aussagekräftiger Quellenbeispiele geschehen. Eine quellenintensive Annäherung unter Einbeziehung der Literatur wird den Kernpunkt der Übung ausmachen. Lateinkenntnisse sind erwünscht aber nicht zwingend erforderlich.

Literatur: Zur Einführung: Franz-Reiner Erkens: Herrschersakralität im Mittelalter: von den Anfängen bis zum Investiturstreit, Stuttgart 2006.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - M; MG; MAST A3]

54–222 ÜB

Reinhard Paulsen

Die Deutsche Hanse, ein nicht greifbares Phänomen?

Zeit: Mi, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1250

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: 1469 sah die Hanse sich selber als eine lose Verbindung. 1802 wurde sie eine „halb vergessene Antiquität“ genannt. 1913 avancierte sie zu einem „reinen Handelsstaat“ und heute wird sie sogar als „heimliche Supermacht“ bezeichnet. Vorgehen: In der Übung werden die methodischen Quellenzugänge zu diesem spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Phänomen der Geschichte reflektiert. Der Schwerpunkt wird auf zwei eng zusammenhängenden Themenkreisen liegen: Zum einen geht es um die faktische Erfassung der Entstehung, des Wirkens und der Auflösung der Hanse in ihrer Zeit. Zum anderen werden der öffentliche Gebrauch und die von der Forschung erarbeiteten Bilder der Hanse, die auf das engste mit dem jeweiligen Zeitgeist in Deutschland verknüpft sind, problematisiert.

Literatur: Stephan Selzer, Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt: WBG, Wiss. Buchges., 2010 (Reihe: Geschichte kompakt).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - M; MG; MAST A3]

54-223 ÜB

Frauke Schmitz

Landesherr gegen Stände - Konflikte im Europa des 15. Jahrhunderts

Zeit: Fr, 8-10 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Das Europa des 15. Jahrhunderts kennt zahlreiche Konflikte zwischen Landesherr und Ständen. In dieser Übung sollen gemeinsam Quellen zu den Vorgängen in verschiedenen Regionen (u.a. Preußen, England) gelesen, eingeordnet und verglichen werden. Dabei soll auch ein Blick auf die politische Theorie der Zeit geworfen werden.

Literatur: Die Literatur wird in der Generalsprechstunde benannt.

ENTFÄLLT

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - M; MG; MAST A3]

54-224 ÜB

~~**Cordula Franzke**~~

~~**Der Handel des Deutschen Ordens in Brügge**~~

~~**Zeit:** Mo, 16-18 Uhr~~

~~**Raum:** Phil 964~~

~~**Beginn:** 08.04.2013~~

Kommentar: Der Deutsche Orden nahm seine wirtschaftlichen Interessen besonders am Ende des 14. und zu Beginn des 15. Jh. im gesamten Hanseraum wahr. Dieser Ritterorden beteiligte sich am Handel in Zentren wie Brügge durch angestellte Kaufleute (Lieger). Vorgehen: Ziel der Übung ist es, anhand von zeitgenössischen Briefen und Abrechnungsholzen (mit paläografischen Übungen) die Bedeutung und Funktion der Lieger, die gehandelten Waren und deren Transport sowie numismatische Aspekte zu erarbeiten.

ENTFÄLLT!!

Literatur: Selzer, Stephan, Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010. Sarnowsky, Jürgen, Der Deutsche Orden, München 2007. Bischoff, Bernhard und Koch, Walter, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - M; MG; MAST A3]

54–225 ÜB

Prof. Dr. Marie-Luise Heckmann

Diplomatik früh- und hochmittelalterlicher Urkunden

Zeit: Do, 08–10 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2013

Kommentar:

Literatur: .

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – M; MG]

54–311 HS

PD Dr. Marie-Luise Heckmann

Spanien (8.-12. Jh.) – eine Brücke zwischen Orient und Okzident

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2013

Kommentar:

Literatur:

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Politische Theorie des 14. Jahrhunderts: ausgewählte Texte

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Das 14. Jahrhundert erlebte die letzten schweren Auseinandersetzungen zwischen Kaiser und Papst, nämlich zwischen Ludwig dem Bayern (1314-1347) und Papst Johannes XXII. (1316-1334) und seinen Nachfolgern, die in der Exkommunikation des römisch-deutschen Königs und Prozessen an der Kurie ihren Höhepunkt fanden. Den Hintergrund dazu bilden zahlreiche politiktheoretische Schriften, die die Stellung der weltlichen und geistlichen Gewalt diskutieren und bestimmen. Neben den gut bekannten relevanten Werken des Marsilius von Padua und Wilhelm von Ockham haben sich aus dieser Zeit zahlreiche weitere Schriften erhalten.

Neben den gut bekannten relevanten Werken des Marsilius von Padua und Wilhelm von Ockham haben sich aus dieser Zeit zahlreiche weitere Schriften erhalten. Eine Auswahl dieser Texte soll im Zentrum der Arbeit im Seminar stehen. Nach einer inhaltlichen Einführung sollen sie nach strukturellen Gesichtspunkten befragt und danach unter verschiedenen Fragestellungen untersucht werden. Daraus werden sich dann die Themen für die als Modulprüfung vorgesehenen Hausarbeiten ergeben, die im zweiten Teil der Seminars in einem ersten Ansatz vorgestellt werden.

Literatur: Jürgen Miethke: Politiktheorie im Mittelalter. Von Thomas von Aquin bis Wilhelm von Ockham, 2. Aufl., Tübingen 2008; Henning Ottmann: Geschichte des politischen Denkens, Bd. 2,2: das Mittelalter, Stuttgart 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - MG]

54–354 OS

Prof. Dr. Volker Grabowsky/Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Thai Society and Culture: Indigenate and Western Perspectives

Zeit: Di, 16–18 Uhr

Raum: ESA O, R. 232

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Today South East Asia has booming societies with a rapidly growing economy. Even if there are some political tensions, the ten ASEAN states are willing to develop a closer co-operation not only in politics and economy, but also in culture and education. This seminary - held in English for advanced students and in cooperation with the AAI - will concentrate on Thailand and important aspects of its history and culture. One focus will be on the perception of Thailand and the neighboring regions in early European travelers' reports. For this, important sources will be read and analyzed together.

Literatur: J. P. Rubies: Travel and Ethnology in the Renaissance, Cambridge 2000.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - MG]

54–354 OS

Prof. Dr. Marie-Luise Heckmann /Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die Bildungsgeschichte des Spätmittelalters als Forschungsproblem

Zeit: Di, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Die Bildungsgeschichte des späteren Mittelalters - die Geschichte der Bildungsinstitutionen, der Lehrinhalte, der Wissenschaften und der intellektuellen Strömungen - ist ein Thema, dessen sich Forschung in den beiden letzten Jahrzehnten mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten angenommen hat.

Im Oberseminar sollen – neben einer Auseinandersetzung mit relevanten Quellen – einige neuere Ansätze und Tendenzen der Forschung, Methoden und Themen diskutiert werden. Es wird zugleich die Gelegenheit geben, Abschlussarbeiten zur mittelalterlichen Geschichte zu diskutieren.

Literatur: Marcia L. Coolish: Medieval Foundations of the Western Intellectual Tradition, 400-1400 (Yale Intellectual History of the West), New Haven u.a. 1997.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H-N-D; FN/ND/WN/WS; FW]

54–161 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Grundzüge der deutschen Geschichte: Frühe Neuzeit II (1648–1815)

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 12.04.2013

Kommentar: Mit dieser Vorlesung wird der Überblick zur Frühen Neuzeit fortgesetzt. Ziel ist eine Einführung in die deutsche Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts im europäischen Kontext. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. Themen werden sein: Reich und Territorien; Absolutismus und Ständestaat; Habsburgische Staaten, Brandenburg-Preußen; Residenzen und Reichsstädte; Bevölkerung und Sozialstruktur; Merkantilismus und Kameralismus; Landwirtschaft zwischen Krise und Reform; Gewerbe: Handwerk, Verlag, Manufaktur; Handel und Verkehr, Banken, Sparkassen und Versicherungen; Pietismus und Aufklärung; Reformen im Zeichen des Aufgeklärten Absolutismus; Sozietätsbewegung, Öffentlichkeit, Kommunikation und Medien; Beharrung und Wandel im Alltagsleben; Deutschland im Zeitalter der Französischen Revolution.

Literatur: Eine Literaturliste wird über die Homepage zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND; FW]

54–162 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Die Geschichte des Kaiserreichs

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Kaiserreichs von dessen Gründung 1871 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914. Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, politische Parteien und Interessenverbände, Innen- und Außenpolitik Bismarcks, Kennzeichen von Wilhelminismus, Nationalismus, Antisemitismus und Antifeminismus, die Geschichte Hamburgs in dieser Zeit sowie die neuesten Forschungskontroversen zum Kaiserreich werden vorgestellt.

Literatur: S.O. Müller, C. Torp (Hg.): Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse. Göttingen 2009; V. Ullrich: Deutsches Kaiserreich. Frankfurt a.M. 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND/EU; FW]

54–163 VL

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Deutsche, französische und britische Europapolitik im Vergleich

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Bis heute sind in der Haltung der drei Staaten Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Großbritannien gegenüber den Methoden und Zielen des europäischen Integrationsprozesses deutliche Unterschiede festzustellen. In dieser Vorlesung werden die unterschiedlichen Motive, Interessen und Zielsetzungen dieser drei Staaten in Bezug auf die europäische Integration und deren Auswirkungen auf die Gestaltung Europas nach 1945 vorgestellt. Zugleich wird auch das Verhältnis zwischen diesen drei Staaten im Rahmen des Integrationsprozesses erörtert.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; OE; FW]

54–164 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Russische Geschichte IV (Russland und die Sowjetunion im 20. Jahrhundert)

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil B

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Im 20. Jahrhundert wurde Russland im Zuge seiner Revolutionen zu einem neuartigen Staatengebilde, das die übrige Welt verunsicherte und zeitweise als „Supermacht“ galt. Als Austragungsfeld von ideologischen Versuchen und durch seine Rolle im Zweiten Weltkrieg und in der darauffolgenden Blockbildung richtete sich bis zum Zerfall der Sowjetunion das politische Interesse in nie gekannter Weise auf diesen Staat. In der Vorlesung wird seine Geschichte zu historisieren versucht.

Literatur: Günter Stökl/Manfred Alexander, Russische Geschichte. Stuttgart 2009. Manfred Hildermeier, Die Sowjetunion 1917-1991. München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; OE; FW]

54–165 VL

Prof. Dr. Monica Rüthers

Visuelle Kultur der Sowjetunion

Zeit: Do, 14–16 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Nach der Oktoberrevolution arbeiteten zahlreiche sowjetische Künstler daran, die Sehgewohnheiten und die Regeln der Bildherstellung radikal zu verändern. Der Sozialistische Realismus wurde in den 1930er Jahren zur allumfassenden Kunstdoktrin mit der Aufgabe, die Zukunft in die Gegenwart zu holen. Die Anpassung der Bilder an die neuen Verhältnisse wurde im Lauf der Sowjetgeschichte immer wieder zum Thema, und es gab unterschiedliche Ansätze. Diese lassen sich heute nicht nur an der Malerei und der Fotografie analysieren, sondern auch an unspektakulären Dingen wie Alltagsgegenständen und dem Layout von Zeitschriften und Architekturzeichnungen.

Die Vorlesung soll neben einem visuellen Überblick über die sowjetische Geschichte grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Bildern im weiten Sinn vermitteln.

Literatur: Picturing Russia. Explorations in Visual Culture. Hg. von Valerie A. Kison und Joan Neuberger. New Haven 2008. Werben für die Utopie. Russische Plakatkunst des 20. Jahrhunderts. Hg. von Klaus Waschik und Nina Baburina. Bietigheim-Bissingen etc. 2003. Style and socialism: Modernity and material culture in post-war Eastern Europe. Hg. von Susan E. Reid und David Crowley. Oxford 2000.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; MG/FN/OE]

54–166 VL

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Hamburg und Amerika im 18. und 19. Jahrhundert:

Facetten einer speziellen Beziehung

Zeit: Di, 11–12 Uhr, Mi, 14–15 Uhr

Raum: Phil G

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Im Zentrum der Vorlesung stehen Individuen, Bürger und Einwohner Hamburgs und Altonas und deren Beziehungen zu Verwandten, Freunden und Geschäftspartnern jenseits des großen Teichs in Nord-, Süd- und Mittelamerika während des 18. und 19. Jahrhunderts; untersucht werden atlantische Kontakte und Kommunikation, Kommerz und Konflikte in unzähligen Spielarten und auf vielfältigen informellen und offiziellen Ebenen.

Potentielle Teilnehmer/-innen dieser Veranstaltung sollten neben Interessen für lokal- und regional-historische Themen auch Interesse an der amerikanischen und atlantischen Geschichte aufbringen und die Fähigkeit besitzen, scheinbar unerschütterliche Mythen und Mären der Historiografie kritisch zu hinterfragen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EG/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; FN/ND/WN/WS;FW]

54–167 VL

Prof. Dr. Markus Friedrich

Geehrt, gefeiert, gefürchtet. Die Geschichte der Jesuiten in der Frühen Neuzeit

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 11.04.2013

Kommentar: Die Vorlesung stellt einen der wichtigsten Akteure der Geschichte der Frühen Neuzeit vor: die Gesellschaft Jesu (der Jesuitenorden). Das Thema mag auf den ersten Blick sehr speziell klingen, doch die Vorlesung macht es sich zur Aufgabe, durch das Vergrößerungsglas dieses katholischen Ordens hindurch eine breite Palette an Themen der frühneuzeitlichen Geschichte zu präsentieren. Denn es gibt kaum einen Bereich, in dem die Jesuiten seit ihrer Gründung 1540 nicht tätig gewesen wären. So werden wir über Wissenschaft und Politik, Religion und Wirtschaft, Mission und Globalisierung sprechen können, wir werden einen Blick in die faszinierende Binnenwelt der katholischen Kirche genauso werfen wie auf das politische Gerangel um die Vorherrschaft in der Welt. Alle diese Themen hatten in der Frühen Neuzeit eine religiöse Dimension, und die Jesuiten waren überall beteiligt.

Literatur: Jonathan Wright: Die Jesuiten, Essen 2005; John O'Malley: Die ersten Jesuiten, Würzburg 1995.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - D]

54–201 PS

Dr. Klaus Schlottau

Chemische Industrie und Umweltgeschichte im 19. Jahrhundert

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2013

Tutorium: Di, 08-10 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 09.04.2013

Kommentar: Farbstoffe, Kunstdünger und Kunststoffe sowie Arzneimittel waren die Produkte der Chemie, die im 19. Jahrhundert sehr früh als systematische Wissenschaft entstand. Die stoffliche Basis bestand in der Verwertung der Abfälle aus der Montanindustrie und der Gaswerksbranche, so dass die Gewinne hoch waren. Die Wiederverwertung von Abfallstoffen führte jedoch zu gefährlichen Reststoffen, die schon in den 1860er Jahren in der Nordsee verklappt wurden, weil die Gefährdungen für die Arbeitskräfte und die Anwohner zu hoch waren. Internationale Proteste gegen die Verklappung und die entstehende Hygienebewegung führten dann im Rahmen der Gewerbeordnung zu ersten Umweltschutzmaßnahmen.

Literatur: Martin Forter: Farbenspiel. Ein Jahrhundert Umweltnutzung durch die Basler chemische Industrie, Zürich 2000; Christian Mähr: Von Alkohol bis Zucker. Zwölf Substanzen, die die Welt veränderten, Köln 2010; Walter Teltschik: Geschichte der deutschen Großchemie, Weinheim 1992; Fritz Welsch: Geschichte der chemischen Industrie, Berlin 1981.

Modulzuordnung: [G – N – D; OEst A1]

54–202 PS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Der Holocaust

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 09.04.2013

Tutorium: Mi, 16-18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 10.04.2013

Kommentar: Der Holocaust war der vom nationalsozialistischen Deutschland initiierte systematische, staatlich gelenkte und bürokratisch organisierte Massenmord an etwa sechs Millionen Juden in den Jahren 1941 bis 1945 in 17 europäischen Ländern. Wie wurde diese riesige „Endlösung der Judenfrage“ administriert? Wie erlebten die jüdischen Opfer die Verfolgung? Was ging in den Schreibtisch- oder Direkttättern (und wenigen -täterinnen) vor? Wie reagierte die deutsche Mehrheitsgesellschaft auf die Deportationen und Morde? Im Proseminar sollen v.a. mittels neuer Quelleneditionen, aber auch bekannter Selbstzeugnisse wie den Tagebüchern von Victor Klemperer oder den Erinnerungen von Ruth Klüger diese Fragen thematisiert werden.

Literatur: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Herausgegeben im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly u.a., bislang 4 Bände, München 2008-2011; Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, Bd. 2, Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – N – Eu; OEst A1]

54–203 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Worte als Wegmarken in der Geschichte Ostmitteleuropas

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.2013

Tutorium: N.N.

Raum: N.N.

Beginn: N.N.

Kommentar:

Literatur:

Modulzuordnung: [G – N – D; OEst A1]

54–204 PS

Dr. Joachim Tauber

Der deutsch-sowjetische Krieg 1941-1945

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2013

Tutorium: Fr, 08-10 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 12.04.2013

Kommentar:

Literatur:

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EPERG/H/ERW H - N - D; FN/ND/WN/WS; FW]

54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Erscheinungsformen der ständischen Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Der in vielfältigen Bedeutungsvarianten schillernde Begriff des Standes gehört zu den Schlüsselkategorien für das Verständnis der Geschichte der Frühen Neuzeit. In der politischen Theorie geht die ständische Ordnung auf antike und mittelalterliche Vorstellungen zurück. Herkunft, Beruf und Bildung, aber auch ein bestimmter Rechtsstatus sowie ein Kodex für „standesgemäßes“ Verhalten sind einige der wesentlichen Faktoren, die die Zugehörigkeit zu einem Stand bestimmten. Im Ständestaat definierte diese Zugehörigkeit die Möglichkeiten, an politischer Herrschaft zu partizipieren. Anhand konkreter Erscheinungsformen u.a. in den Bereichen hierarchische Ordnung (z.B. Ständepyramide) soziale Mobilität, soziale Abgrenzung (z.B. Kleiderordnungen), Normenwandel (z.B. Gemeinnutz/Eigennutz) sowie Grund- und Freiheitsrechte sollen die Konturen einer sozialen Ordnung sichtbar werden, die erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert allmählich von der bürgerlichen Gesellschaft abgelöst wurde.

Literatur: Lothar Gall: Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 25), 2., aktualisierte Auf. München 2012; Rudolf Walther: Stand, Klasse. In: Otto Brunner u.a. (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 6, Stuttgart 1990, S. 155-284. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND; FW]

54–232 ÜB

Dr. Victoria Asschenfeldt/Dr. Olaf Matthes

Die Geschichte des Museums für Hamburgische Geschichte. Teil II: 1839-1908

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: MHG, Kleiner Hörsaal

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Das Museum für Hamburgische Geschichte besitzt eine lange, doch bisher kaum bekannte Eigengeschichte; sie wurde nur in wenigen Publikationen zugänglich gemacht. Dieser dient als Grundlage für eine Dokumentationsausstellung und Publikation, die gemeinsam im Seminar erarbeitet und im Juni 2013 präsentiert werden.

Die Übung ist auf zwei Semester angelegt und wird im zweiten Teil die Zeit von der Berufung des ersten Direktors 1908 bis 1999 umfassen. Beide Seminare können unabhängig voneinander besucht werden.

Literatur: Jörgen Bracker, Von der Sammlung Hamburgischer Altertümer zum Museum für Hamburgische Geschichte, in: ZHG 74/75, 1989, S. 259-272.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW]

54–233 ÜB

Dr. Marie-Elisabeth Hilger
Schrebergärten in Hamburg

Zeit: Mi, 08-10 Uhr

Raum: AP 1, 107

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Das Kleingartenwesen der Stadt in seiner sozialhistorischen und sozialreformerischen Bedeutung zu untersuchen und in seinem aktuellen Umfang, seinen Ausprägungen und Bedingungen überhaupt einmal intensiv wahrzunehmen, kann eine reizvolle Aufgabe sein. Sie soll durch morgendliche Erkundungsgänge, die von den TeilnehmerInnen vorbereitet und geleitet werden, in ihrer Vielschichtigkeit anschaulich vermittelt werden. Dazu sollten die Interessierten allerdings gut zu Fuß sein!

Literatur: Einschlägige Stadtgeschichten, Stadtführer und Stadtlexika zu Hamburg und seinen Stadtteilen; Veröffentlichungen der Gartenfreund-Vereine; Hartwig Stein: Wie Hammonia zum Kleingarten kam: eine kurze Geschichte des Hamburger Kleingartenwesens von der Mitte des 19. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, Leipzig 2000.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND]

54–234 ÜB

Prof. Dr. Angelika Schaser
Übung zur Vorlesung 54-162: Die Geschichte des Kaiserreichs

Zeit: Mi, 18-20 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: In der Übung zur Vorlesung soll ein besonderer Schwerpunkt auf die „Janusköpfigkeit“ des Kaiserreichs gelegt werden. Dazu werden in der Übung ausgewählte Quellen interpretiert und zentrale Texte analysiert.

Literatur: E. Frie, Das Deutsche Kaiserreich, Darmstadt 2004; .O. Müller, C. Torp (Hg.): Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse. Göttingen 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT/ERG/H/ERW H - N - D; MH/FN/WS; FW]

54–235 ÜB

Dr. Karin Thomsen

Schrift- und Aktenkunde an Gerichtsakten der Frühen Neuzeit

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: AP 1, 104

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Paläographie ist eine Hilfswissenschaft, die zum Handwerk eines jeden Historikers gehören sollte. Es dürfen sich aber auch Studierende anderer Disziplinen angesprochen fühlen, die die Historie ihrer Wissenschaft erforschen bzw. die Aufzeichnungen ihrer Vorfahren lesen wollen. In der Veranstaltung lernen die Teilnehmer die deutsche Kurrentschrift zu schreiben und vor allem zu lesen, um sich so den Zugang zu historischen Quellen zu ermöglichen. Im Kurs werden bis zu 500-jährige Gerichtsakten und Polizeiberichte aus der Kaiserzeit vorgestellt, die neben dem rechtlichen Inhalt vor allem Einblicke in die soziokulturelle Welt der Frühen Neuzeit und der Neueren Geschichte gewähren. Ausgewählte Beispiele von Rechtsbelehrungen und Polizeiberichten werden gelesen und interpretiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur: H. SÜß: Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, München 2004; F. BECK/E. HENNING (Hg): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND; FW]

54–236 ÜB

Anna Lena Menny

Das jüdische Erbe in der Erinnerungskultur. Schlaglichter und Entwicklungslinien vom späten 19. bis ins 21. Jahrhundert

Zeit: Mo, 10-12 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Stolpersteine, Denkmäler, Jahrestage, Museen – das jüdische Erbe ist in Deutschland gegenwärtig im öffentlichen Raum verankert. Im Mittelpunkt der Erinnerung stehen zumeist der Nationalsozialismus und die Shoah. Der Annahme folgend, dass Erinnerungen mehr über die Gegenwart der Erinnerungsgemeinschaft als über die Vergangenheit aussagen, fragt die Übung danach, wie sich die Erinnerung an die jüdische Vergangenheit im Verlauf des letzten Jahrhunderts veränderte, welche Personen und Ereignisse fanden wann Eingang in die Erinnerungskultur und warum? Nach einer kurzen Einführung in Gedächtnis- und Erinnerungstheorien soll ein schlaglichtartiger Streifzug Einblicke in die zu verschiedenen Zeitpunkten unterschiedliche Bedeutung des jüdischen Erbes für das offizielle Gedächtnis, ebenso wie für verschiedene Teilgedächtnisse geben. Wir wollen diskutieren, welche Veränderungen und Kontinuitäten sich erkennen lassen und wie sich der Wandel im Umgang mit dem jüdischen Erbe erklären lässt. Die Übung soll mit einem Ausblick auf erinnerungskulturelle Tendenzen in anderen europäischen Ländern abgerundet werden. **Literatur:** Jörgen Bracker, Von der Sammlung Hamburgischer Altertümer zum Museum für Hamburgische Geschichte, in: ZHG 74/75, 1989, S. 259-272.

Literatur: A. Assmann: Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, Bonn 2007; M. Brenner: Jüdische Kultur in der Weimarer Republik, München 2000; R. E. Gruber: Virtually Jewish. Reinventing Jewish Culture in Europe, Berkeley u. a. 2002; C. Schapkow: Vorbild und Gegenbild. Das iberische Judentum in der deutsch-jüdischen Erinnerungskultur 1779-1939, Köln u. a. 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND/OE; FW]

54–237 ÜB

Dr. Miriam Rürup

Die Geschichte der zionistischen Idee

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 11.04.2013

Kommentar: Mit dem von Theodor Herzl 1896 veröffentlichten Buch „Der Judenstaat“ betrat der Zionismus als politische Bewegung die Weltbühne. Verschiedene Utopien eines jüdischen Staates und verschiedene Ideen über ein einheitliches „jüdisches Volk“ existierten gleichwohl schon zuvor. Genauso blieb auch die politische Ausrichtung des modernen Zionismus bis zur Staatsgründung Israels eine von vielen, sehr unterschiedlichen Strömungen des Zionismus.

Welche Schriften wegweisend für die Entstehung der jüdischen Nationalbewegung und letztlich die Gründung des Staates Israel waren, soll in diesem Seminar untersucht werden. Wir wollen uns aber nicht nur mit der Ideengeschichte beschäftigen, sondern darüber hinaus betrachten, wie sich die zionistische Idee in Kunst und Kultur zeigte und welche Formen von Organisation es in der zionistischen Bewegung gab. Das Seminar konzentriert sich auf den deutschen Fall, dieser ist aber nur europäisch zu betrachten, weshalb auch osteuropäische Einflüsse auf den deutschen Zionismus genauso untersucht werden, wie andere westeuropäische Fälle in den Blick kommen.

Literatur: Michael Brenner, Geschichte des Zionismus, München 2002; Jehuda Reinharz, Dokumente zur Geschichte des deutschen Zionismus, Tübingen 1981.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND; FW]

54–238 ÜB

Dr. Björn Siegel

Jüdische Kultur in der Weimarer Republik

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: IGdJ 2/23

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs entwickelte sich in der neu entstandenen Weimarer Republik ein besonders vielfältiges jüdisches Leben. Jüdische Vereine und Zeitschriften wurden gegründet, jüdisches Kino und Theater florierten. Es gab jüdische subkulturelle Zirkel neben bürgerlicher Hochkultur, verschiedene Formen jüdischer Religiosität wie auch dezidiert säkularer, wenn nicht gar antireligiöser Vereinigungen. Gleichzeitig lebte die jüdische Minderheit zwischen Weltkriegsende und nationalsozialistischer Machtübernahme nicht nur in einer Zeit der kulturellen Blüte, sondern auch in einer beständigen Situation der antisemitischen Anfeindungen und Übergriffe. Gerade dieser zwiespältigen Epoche der deutsch-jüdischen Geschichte widmet sich das Seminar und untersucht u.a. einzelne jüdische Organisationen, Strömungen und Debatten der Zeit.

Literatur: Peter Pulzer: Between Hope and Fear: Jews and the Weimar Republic, in: Wolfgang Benz/Arnold Pauker/Peter Pulzer (Hg.), Jüdisches Leben in der Weimarer Republik, London/Tübingen 1998, S. 271-280.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; FW]

54–239 ÜB

Telse Först/Jana Nadine Otto

Internationale MigrantInnen in Hamburg, 1955-1980 - Quellenanalytische Übungen

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Ab Mitte der 1950er Jahre beschäftigte die Bundesrepublik vermehrt ausländische ArbeitnehmerInnen - im öffentlichen Diskurs als Gastarbeiter bezeichnet. Etwa zur gleichen Zeit kamen afrikanische und asiatische Fachkräfte im Rahmen entwicklungspolitischer Fortbildungsprogramme in bundesdeutsche Städte. Wie lebten diese MigrantInnen in Hamburg? Wie gestalteten sich ihr Alltag sowie ihre Arbeits- und Lebensbedingungen? In der Übung wollen wir uns der Geschichte(n) dieser beiden Gruppen über Quellen aus unterschiedlichen Perspektiven annähern. Dabei werden verschiedene Quellengattungen vorgestellt und ausgewertet. Gemeinsam gehen wir sowohl auf die Recherche relevanter Quellen als auch auf verschiedene Aspekte der Interpretation ein.

Literatur: Bade, Klaus J. (Hg.): Deutsche im Ausland - Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart, München 1993.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; ND/OE; FW]

54–240 ÜB

Jan Kreutz

Deutsche Besatzungsherrschaft in der Sowjetunion und im Baltikum

Zeit: Fr, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Mit der Besetzung weiter Teile des östlichen Europas eröffnete sich dem NS-Regime ein Raum, in dem die NS-Ideologie in radikalster Weise umgesetzt wurde. Gleichzeitig übernahmen Wehrmacht, Zivilverwaltung und NSDAP die Herrschaft über eine Region, die bereits seit Jahrzehnten durch Gewalterfahrungen geprägt war. In der Übung wollen wir uns anhand ausgewählter Dokumente mit der NS-Besatzungsherrschaft in der Sowjetunion und im Baltikum beschäftigen: Welche Zusammenhänge bestanden zwischen nationalsozialistischer Rassenideologie und Besatzungsherrschaft? Welchen Einfluss hatten Kriegführung und wirtschaftliche Ausbeutung der besetzten Gebiete? Wie agierte die einheimische Bevölkerung im Spannungsfeld zwischen Kollaboration und Widerstand?

Literatur: Mark Mazower, Hitlers Imperium. Europa unter der Herrschaft des Nationalsozialismus, München 2009. Dieter Pohl, Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941-1944, München 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - Eu; EU; FW]

54–241 ÜB

Andreas Bestfleisch

Zu den Außenbeziehungen der EG/EU

Zeit: Mi, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Ziel der Übung ist es, einen Überblick über die Entwicklung und die Bereiche der Außenbeziehungen der Europäischen Gemeinschaften/Union zu vermitteln. Im ersten Teil der Veranstaltung werden die nötigen Grundlagen erarbeitet. Hierzu gehören die für den Bereich Außenbeziehungen relevanten Akteure, Instrumente und Ziele, ferner auch theoretische Überlegungen zur Erklärung europäischer Außenbeziehungen. Im zweiten Teil werden die historische Entwicklung sowie verschiedene Fallbeispiele untersucht. Behandelt werden u.a. die Erweiterungen der Gemeinschaften (inkl. Verhandlungen mit der Türkei), die Europäische Nachbarschaftspolitik und die Nahostpolitik der Gemeinschaften.

Literatur: Clemens, Gabriele/Reinfeldt, Alexander/Wille, Gerhard: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008. Gaedtke, Jens-Christian: Europäische Außenpolitik, Paderborn 2009.

Modulzuordnung: [/EPERG/H/ERW H - N - Eu; OE/EU/WN; FW]

54–242 ÜB

Nathalie Keigel

Jugoslawien in den 50er und 60er Jahren: kultur-, konsum- und alltagsgeschichtliche Perspektiven

Zeit: Mo, 18–20 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Die 1950er und 1960er Jahre bedeuteten für das sozialistische Jugoslawien, wie für zahlreiche andere westliche und osteuropäische Staaten auch, eine Zeit des gesellschaftlichen und kulturellen Wandels: neue Konsum- und kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten bedienten die Bedürfnisse einer neu entstandenen Mittelklasse. Künstler und Intellektuelle begannen bereits in den 1950er Jahren, sich kritisch mit dem jugoslawischen Sozialismus auseinanderzusetzen. Nach dem Bruch mit Stalin 1948 wurde ein eigener, „dritter Weg“ beschritten, der sich „zwischen den Blöcken“ und unter dem expliziten Anspruch der Eigenständigkeit formieren sollte. Außenpolitisch führte dies zu einer Öffnung gegenüber dem Westen, ab Mitte der 1950er Jahre normalisierte sich schließlich auch das Verhältnis zur Sowjetunion. In vielerlei Hinsicht stand Jugoslawien für einen Sonderfall innerhalb der osteuropäischen Staaten. In der Übung sollen neuere Forschungen zur Kultur-, Konsum- und Alltagsgeschichte zum sozialistischen Jugoslawien Betrachtung finden. Dabei sollen auch methodische Fragen berücksichtigt und Forschungsperspektiven, v.a. in Bezug auf Jugoslawiens Spezifität, diskutiert werden.

Literatur: Grandits, Hannes/Taylor, Karin (Hg.): Yugoslavia's Sunny Side. A History of Tourism in Socialism (1950s–1980s), Budapest 2010. Breda, Luthar/Pusnik, Marusa (Hg.): Remembering Utopia: The Culture of Everyday Life in Socialist Yugoslavia, Washington 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - Eu - D/Eu; ND/WN/ WS/OE; FW]

54–243 ÜB

Alexandra Köhring

Landschaften Russlands zwischen nationalen Mythen und Umweltkatastrophen

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Kälte, Wüsten, Wälder - Russlands Landschaften bilden ein vielfältiges Panorama. In der Übung sollen diese Landschaften als kulturelle Erfahrungsräume und als politisch-ökonomische Ressourcen kritisch untersucht werden. Es werden wichtige Themen der Umweltgeschichte Russlands im 19. und 20. Jh. behandelt: Expeditionen und Geographie im Russländischen Reich, technische Großprojekte im Sozialismus (Staudämme, Bewässerungssysteme, Atomkraftanlagen), Umweltkatastrophen und Naturschutzbewegung, Tourismus und Freizeit.

Literatur: Bassin, Marc (ed.): Space, place, and power in modern Russia, DeKalb 2010; Gestwa, Klaus: Die Stalinschen Großbauten des Kommunismus: Sowjetische Technik- und Umweltgeschichte, München 2010..

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - Eu; WN/OE; FW]

54–244 ÜB

Dr. Konrad Maier

Zarische Herrschaft im Baltikum. Von der Eroberung durch Peter I. bis zum Untergang des Zarenreiches

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 19.04.2013

Kommentar: Im Mittelpunkt steht ein thematischer Überblick über 200 Jahre zarische Herrschaft in einer europäischen Region, die seit dem 13. Jahrhundert im Mittelpunkt vielfältiger machtpolitischer Interessen stand: die Ostseeprovinzen (Estland, Livland, Kurland). Ein wesentliches Merkmal dieser Region war die Dominanz einer nicht-russischsprachigen Oberschicht (Deutschbalten), die bis ins 20. Jahrhundert als ständisch verfasste Gesellschaft überleben konnte. Die Veranstaltung wird in zwei Themenblöcken die Agrarproblematik und ihre Reformen (im 18. Jahrhundert bis ca. 1850) sowie das „Erwachen“ der autochthonen Bevölkerungsgruppen der Ostseeprovinzen (1838-1900) behandeln, bis endogene Faktoren wie nationale, ökonomische und soziale Differenzen in Revolution und Untergang der althergebrachten Herrschaftsverhältnisse endeten (1900-1917).

Literatur: Michael GARLEFF: Die baltischen Länder. Regensburg 2001 (92-105); Baltische Länder, hrsg. v. Gert von PISTOHLKORS. Berlin 1994 (266-450)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - Eu; OE; FW]

54–245 ÜB

Prof. Dr. Monica Rüthers

Geschichte in populärkulturellen Inszenierungen [in Verb. mit Projektkurs 54-525]

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: (In Verbindung mit dem Projektmanagementkurs 54-525); Die Aufnahmekriterien sind: Reihenfolge der Anmeldung, Kompetenzen in russischer oder serbokroatischer Sprache und Game-Erfahrung bei einem Teil der TeilnehmerInnen, Geschlechterparität. Die Anmeldung erfolgt nicht über STiNE, sondern über Prof Dr. Rüthers: Monica.Ruethers@uni-hamburg.de.

Literatur: Samuel, Raphael: Theatres of Memory. Past and Present in Contemporary Culture. London 1999. Aleida Assmann: Geschichte im Gedächtnis. Von der individuellen Erfahrung zur öffentlichen Inszenierung. München 2007. History goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres. Hg. Von Barbara Korte und Sylvie Paletschek. Bielefeld 2009.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; FN/AT; FW]

54–246 ÜB

Dr. Fernando Amaya

Por la fuerza o la persuasión. El debate sobre la cristianización de los pueblos indígenas en las Américas

Zeit: Mo, 12–14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: En el siglo XVI Bartolomé de Las Casas abrió la polémica sobre el método de la evangelización de los pueblos indígenas, Del único modo de cristianizar a los pueblos representa una de las obras que sustentan la afirmación de que en la conquista de América jugó un papel relevante la cristianización de los pueblos indígenas. En el proyecto de evangelización no se puede desconocer la ambivalencia del cristianismo, ya que la destrucción de vidas y la colonización de los pueblos autóctonos, encontró colaboradores activos entre los evangelizadores cristianos. En nombre del Evangelio históricamente se destruyeron sinagogas de judíos, santuarios de moriscos y templos de paganos, se quemaron brujas y herejes. El Patronato en las colonias representó la continuidad de los parámetros medievales para el trabajo de los misioneros cristianos en las colonias. En México, Cortés, en su segunda carta escribe en 1520 Carlos V que mandó por „prevención“ encerrar a un gran número de indios de Churultecal y enseguida dio orden a sus soldados para prender fuego y matarlos, „en pocas horas murieron más de tres mil hombres“ (Fernando Cortés, Cartas y documentos. México: Porrúa (BP 2), 1963, p. 50). En este curso se analizan desde las fuentes históricas, las diferentes propuestas que se dieron en la época frente a la pregunta por los contenidos y los métodos para la integración de los pueblos indígenas al cristianismo colonial.

Literatur: Acosta, José de. [1676] 1987. De procuranda indorum salute. Madrid: CSIC. Arriaga, Pablo José de. [1621] 1920. La extirpación de la idolatría en el Perú. Lima: Urteaga. Bobadilla, Francisco de. [1538] 1959. Información sobre la idolatría de los Nicaraos, en: Fernandez de Oviedo, Historia, vol. 4, libro 42, cap. 3, p.367-381. Córdoba, Pedro de. [1544] 1987. Doctrina cristiana para la instrucción de los indios, en: Durán, Juan. Monumenta catechetica. Salamanca: San Estéban, p. 223-283. Las Casas, Bartolomé. [1537] 1942. De único vocationis modo ómnium gentium ad veram religionem. Mexico: FCE.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54–247 ÜB

Eberhard Crailsheim/Dr. Sebastian Dorsch

Grenzüberschreitungen und Grenzziehungen: Vertrauensbildung und Verfremdungen in der iberischen Welt

Zeit: Do, 10–12 Uhr, 10–14 Uhr am
18.4., 2.5., 16.5., 6.6., 13.6. und 27.6.

Raum: Phil 1211

Beginn: 11.04.2013

Kommentar: Die Übung geht der historischen Dimension geographischer und mentaler Grenzräume nach, von der Frühen Neuzeit bis ins beginnende 20. Jahrhundert. Nach einem allgemein-theoretischen Einstieg werden möglichst quellennah Fallbeispiele aus Brasilien und den Philippinen, aber auch aus dem weiteren Atlantischen Raum besprochen. Schwerpunkt bilden die iberischen Reiche bzw. die aus ihnen hervorgegangen Staaten. Dabei geht es um Phänomene des Eigenen und des Fremden sowie das Schaffen und Verlieren von Vertrauen und um das Wahrnehmen von Bedrohungen.

Literatur: Niklas Luhmann, Vertrauen. Ein Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart 1968; Urs Bitterli, Die ‚Wilden‘ und die ‚Zivilisierten‘. Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung, München 1982; Jürgen Osterhammel, „Kulturelle Grenzen in der Expansion Europas“. In: Saeculum, Jahrbuch für Universal-geschichte 46, S. 101–138, 1995; Francis Fukuyama, Trust. The social virtues and the creation of prosperity, New York 1996; Jan Philipp Reemtsma, Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne, Hamburg 2008.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54–248 ÜB

Christian Hübner

9/11. Ereignis, Vorgeschichte und Nachwirkungen

Zeit: Mo, 18–20 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Die Ereignisse des 11. September 2001, der Angriff auf die Twin Towers in New York und das Pentagon in Washington, haben die US-amerikanische Gesellschaft bis ins Mark erschüttert. Sie und die nachfolgenden Kriege in Afghanistan und im Irak sowie der aktuelle Drohnenkrieg verliehen dem Verhältnis der letzten Supermacht zur Völkergemeinschaft und insbesondere zur islamischen Welt auf dramatische Weise eine neue Wertigkeit. Ebenso wichtig aber waren die Rückwirkungen des September 11 auf die Innenpolitik des Landes. Mit dem Patriot Act und anderen Überwachungsmaßnahmen kam es zu massiven Einschränkungen der Bürgerrechte, auch das Selbstverständnis der USA als Einwanderungsland wurde berührt. Allerdings ist dabei keineswegs sicher, ob „9/11“ und der „Krieg gegen den Terror“ eine völlig veränderte Welt geschaffen oder nur seit langem angelegte Tendenzen in Politik und Gesellschaft sichtbar gemacht haben. Somit lässt sich am Beispiel der Folgen von 9/11 die Frage nach der politischen Mentalität der USA am Beginn des 21. Jahrhunderts stellen. Über die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Folgen dieses Ereignisses hinaus werden grundsätzliche Fragen nach den Funktionsmechanismen des US-Regierungssystems Gegenstand der Veranstaltung sein. In methodischer Hinsicht ist es Ziel der Übung, unterschiedliche Quellengattungen heranzuziehen und ihre Relevanz zu diskutieren.

Literatur: Michael Butter/Birte Christ/Patrick Keller (Hg.), 9/11. Kein Tag, der die Welt veränderte, Paderborn/München/Wien/Zürich 2011; Bernd Greiner, 9/11. Der Tag, die Angst, die Folgen, München 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; AT; FW]

54–249 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Das koloniale Afrika im populären „westlichen“ Spielfilm

Zeit: Do, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Kaum etwas bestimmt die Vorstellung der Menschen so sehr wie Bilder, insbesondere bewegte. Das gilt gerade auch für die Wahrnehmung und die Konstruktion des „Anderen“ sowie die Vorstellung von der Vergangenheit. Die Übung kombiniert beide Themenbereiche am Beispiel der Darstellung des kolonialen Afrika. Gestützt auf postkoloniale Theorie wird sich die Übung dem durch die Analyse von Filmen wie „Zulu“, „Khartoum“, „Jenseits von Afrika“ oder „Nirgendwo in Afrika“ nähern.

Zusätzliche Hinweise: Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur, regelmäßige und aktive Sitzungsbeteiligung, Übernahme von Seminarbeiträgen und gegebenenfalls Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

Literatur: Bill Ashcroft, Gareth Griffiths and Helen Tiffin (Hg.), Post-colonial studies: the key concepts, London 2007 (2002).

Modulzuordnung: [EP/MT/MH/ERG/H/ERW H – N - D; FN/ND/WN/TF; FW]

54–250 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Geschichte schreiben in der Frühen Neuzeit. Die Schriften, Projekte und Praktiken Gottfried Wilhelm Leibniz' als Fallbeispiel.

Zeit: Fr, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 12.04.2013

Kommentar: Die Übung wird an Hand von Texten aus der Feder von Leibniz sowie aus seinem Umfeld die Rolle von Historiographie in der Frühen Neuzeit in den Blick nehmen. Besonders interessieren werden uns dabei die Techniken der Wissensgewinnung und -verarbeitung. Im umfangreichen Nachlass von Leibniz finden sich hierzu viele Informationen. Die Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicherer Textstücke, teils im deutschen Original, teils in moderner Übersetzung, ist unverzichtbar.

Literatur: Babin, Malte-Ludolf; van Heuvel, Gerd den (Hg.): Gottfried Wilhelm Leibniz. Schriften und Briefe zur Geschichte, Hannover 2004 (Steht in der Seminarbibliothek als Semesterapparat zur Verfügung); Mercer, Christia: Leibniz's metaphysics. Its origins and development, Cambridge, New York 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT/ERG/H/ERW H – N - D; AT/FN/ND/WN/WS/MH/TF; FW]

54–251 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Benjamin Franklin: Lektüre autobiographischer Schriften im Original

Zeit: Fr, 08-10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 12.04.2013

Kommentar: In dieser Veranstaltung wollen wir gemeinsam einen der wichtigsten Protagonisten der amerikanischen, aber auch einen wichtigen Akteur der europäischen Geschichte des ausgehenden 18. Jahrhunderts kennenlernen: Benjamin Franklin. Franklin war Aufklärer, Politiker, Wissenschaftler und vieles mehr in einer Person. Sein Leben erlaubt einen interessanten Einblick in die Kultur am Ende des Aufklärungszeitalters.

Die Übung versteht sich als Quellenlektüre. Wir werden Franklins eigene Texte im englischen Original lesen. Eine Bereitschaft zum intensiven Lesen englischer Texte wird zwingend vorausgesetzt. Wir werden mit der „Autobiography“ beginnen um im Lauf des Semesters je nach Fortgang weitere Texte hinzunehmen.

Literatur: Der Besitz einer Textausgabe der Autobiography (egal in welcher Form) zu Beginn der Veranstaltung wird vorausgesetzt. Z. B. Benjamin Franklin: Autobiography and Other Writings, Oxford 1993 - verschiedene Kindle-Editionen günstig im Handel.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; FN/ND/WS]

54–321 HS

PD Dr. Marion Kobelt-Groch

Auf dem Weg nach Indien, Chile und in die Türkei.

Reisende Frauen aus fünf Jahrhunderten

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Die Welt zu erobern, fremden Ländern, Menschen und Kulturen aus unterschiedlichen Beweggründen heraus zu begegnen, davon träumten in den vergangenen Jahrhunderten nicht nur Männer, sondern auch Frauen. Allerdings hatten sie es aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit wesentlich schwerer, Reisevorhaben zu realisieren. Angefangen bei Margery Kempe (ca. 1373-1438) über Mary Montagu (1689-1762) und Sophie von La Roche (1730-1807) bis hin zu Isabelle Eberhardt (1877-1904), Lola Montez (1821-1861) und Hulda Meister (1846-1918) sollen mehr oder weniger gut dokumentierte Reisen im Lebenskontext einzelner Frauen auf der Grundlage von Reisebeschreibungen, Tagebüchern, Briefen, Erinnerungen und Leichenpredigten im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Eingeplant ist eine Exkursion zur Landesbibliothek Eutin, die mit der 1992 gegründeten Eutiner Forschungsstelle zur historischen Reiseliteratur über umfangreiche Bestände verfügt, die im Rahmen des Seminars von Interesse sind.

Literatur: Reisekultur. Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus. Hrsg. von Hermann Bausinger u. a., München 1999; Anna Pytlik: Die schöne Fremde - Frauen entdecken die Welt, Stuttgart 1991; Lydia Potts (Hrsg.): Aufbruch und Abenteuer. Frauen-Reisen um die Welt ab 1785. Unter Mitarbeit von Uta Fleischmann u. a., Berlin 1988.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; FN/ND/WS]

54–322 HS

Dr. Klaus Schlottau

Die norddeutsche Nahrungsmittel- und Konservenindustrie:

Von der Zwiebackfabrik zumMargarinekonzern

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Im Jahr 1879 reagierte das Deutsche Reich mit der Lebensmittelgesetzgebung auf zunehmende Gesundheitsgefährdungen durch die entstehende Nahrungsmittelindustrie. Die technischen und ökonomischen Möglichkeiten der neuen Industrie hatten konservierte oder konfektionierte Lebensmittel auf den Markt gebracht, die wegen der Verpackung von den Verbrauchern nicht mehr kontrolliert und bewertet werden konnten. Norddeutschland war zum Zentrum von Fleisch-, Gemüse-, Obst- und Konfitürenkonserven geworden. Ursachen und Folgen dieser Entwicklung sollen in dem angekündigten Seminar erarbeitet werden.

Literatur: Kai Budde: Unser täglich Brot: Die Industrialisierung der Ernährung, Mannheim 2011; Karl-Peter Ellerbrock: Geschichte der deutschen Nahrungs- und Genußmittelindustrie 1750-1914, Frankfurt a.M. 1993; Vera Hierholzer: Nahrung nach Norm, Göttingen 2010; Martin Humbert: Die Entstehung der Konservenindustrie, Diss. Hamburg 1997; Hans-Jürgen Teuteberg: Nahrungsgewohnheiten in der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts, Münster 2005..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND]

54–323 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Das Kaiserreich im Hamburger Stadtbild [In Verb. mit Projektkurs 54-521]

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Das Hauptseminar wird in Kooperation mit dem Projektseminar „Das Kaiserreich im Hamburger Stadtbild vermitteln“ angeboten, in dem ein Radio-Feature zum Thema erarbeitet wird.

Die Künstlerin Jokinen hat vor einiger Zeit auf die Spuren der Kolonialgeschichte in Hamburg aufmerksam gemacht (siehe: <http://afrika-hamburg.de>). Angeregt durch dieses Projekt und von der Diskussion um Erinnerungsorte wird im Seminar nach den bis heute sichtbaren Spuren des Kaiserreichs im Stadtbild gesucht werden. Von nicht zu übersehenden Gebäuden, Brunnen und Denkmälern bis hin zu eher versteckten Spuren soll nach potentiellen Erinnerungsorten an das Kaiserreich gesucht und dabei gefragt werden, welche Informationen sich aus ihnen über die Geschichte Hamburgs und über das Verhältnis zwischen der Stadt Hamburg und dem Kaiserreich gewinnen lassen.

Literatur: F. Kopitzsch/D. Tilgner: Hamburg Lexikon. Hamburg 2010; V. Plagemann, Hamburger Denkmäler als Medium der Geschichtsvermittlung, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 74/75 (1989), S. 131-160, online: <http://agora.sub.uni-hamburg.de/subhh/digbib/view; jsessionid=7908A5985C27FCDBCD8850477677D1C.jvm1?did=c1:5294&sdid=c1:5310>; F. Schumacher: Wie das Kunstwerk Hamburg nach dem großen Brande entstand. 2. Aufl. Hamburg 1969.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; FN/ND/WS]

54–324 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Sterben. Überleben. Deutsche Geschichten in den Jahren 1939-1945

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2013

Kommentar:

Literatur:

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D/Eu/Ü; AT; ND/WS]

54–325 HS

Dr. Frank Bajohr/Dr. Christoph Strupp

Gesellschaftliche Mobilisierung in Krisenzeiten. Das Deutsche Reich, Italien und die USA in den 1930er Jahren

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Die Weltwirtschaftskrise stellte seit 1929 die entwickelten Industrienationen vor große Herausforderungen und förderte politisch-gesellschaftliche Leitbilder, nach denen allein eine national-gemeinschaftliche Mobilisierung unter einer starken politischen Führung den Weg aus der Krise weisen könne. Am Beispiel des nationalsozialistischen Deutschlands, des faschistischen Italiens und der USA in der Roosevelt-Ära sollen die Krisenbewältigungsstrategien und Leitbilder („Volksgemeinschaft“, „Neuer Mensch“, „New Deal“) der drei Nationen näher untersucht werden. Diese weisen eine Reihe verblüffender Ähnlichkeiten, aber auch fundamentale Unterschiede auf, die zugleich die Frage aufwerfen, warum manche Länder in der Krise demokratisch blieben, sich in anderen jedoch totalitäre Konzeptionen durchsetzten.

Literatur: Wolfgang Schivelbusch, Entfernte Verwandtschaft. Faschismus, Nationalsozialismus, New Deal 1933-1939, München 2005.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - D; ND/WS]

54–326 HS

Dr. Kirsten Heinsohn

Aufarbeitung? Bewältigung? Geschichte? Auseinandersetzungen mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Aufarbeitung? Bewältigung? Geschichte? Auseinandersetzungen mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik. Das Hauptseminar wird sich systematisch mit Themenkreisen, Konjunkturen und Personen der politischen, der gesellschaftlichen und der geschichtswissenschaftlichen Debatte beschäftigen.

Literatur: Peter Reichel, u.a. (Hrsg.): Der Nationalsozialismus - Die zweite Geschichte. Überwindung, Deutung, Erinnerung, München 2009. Norbert Frei: 1945 und wir. Das Dritte Reich im Bewußtsein der Deutschen, München 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE/WN/EU]

54–327 HS

Dr. Michael Epkenhans

Krieg in der Moderne (1800-2000)

Zeit: Fr, 16-20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Das Seminar findet teilweise als Blockseminar statt. Über das Seminarprogramm sowie die Termine wird ein Aushang während der Semesterferien rechtzeitig informieren.

Kriege haben von jeher das Schicksal von Staaten und das Leben von Menschen beeinflusst. Ausgehend von der Beschäftigung mit verschiedenen Theorien über den „Krieg“ ist es Ziel des Seminars die vielfältigen Ursachen von Kriegen, ihre sich wandelnden Formen sowie die Auswirkungen auf Menschen und deren Reaktionen darauf am Beispiel ausgewählter Kriege der Neuzeit zu untersuchen.

Literatur: John Keegan, Die Kultur des Krieges, Reinbek 1997; Jeremy Black (Hrsg.), Die Kriege des 20. Jahrhunderts, Darmstadt 2010; Grundkurs Militärgeschichte, hrsg. Vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt, 3 Bde, München 2009.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Eu; OE; FW]

54–328 HS

Dr. Rainer Nicolaysen

Hamburg im 20. Jahrhundert – Aspekte einer Stadtgeschichte

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Im Kontext der neueren Städteforschung sollen unterschiedliche Zugänge zur Hamburgischen Geschichte im 20. Jahrhundert erprobt und diskutiert werden. Berücksichtigt werden politische, ökonomische, gesellschaftliche, kulturelle, alltagsgeschichtliche und biografische Aspekte, wobei die politischen Zäsuren von 1918, 1933, 1945, 1949 und 1990 Eckdaten bilden, in der Behandlung einzelner Bereiche aber auch überschritten werden sollen. Das Hauptseminar vermittelt nicht nur einen konzentrierten Überblick über die Hamburg-Literatur, sondern auch über Institutionen der Hamburg-Forschung.

Literatur: Als knappste Einführung: Martin Krieger: Geschichte Hamburgs. München 2006; als gewichtiges Nachschlagewerk: Franklin Kopitzsch/Daniel Tilgner (Hg.): Hamburg Lexikon. Hamburg 2010; als aktuellster Zugang: Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (Hg.): 19 Tage Hamburg. Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte seit den fünfziger Jahren. München/Hamburg 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE]

54–329 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Gedenken und Denkmalkultur in der Ukraine und in Deutschland

Zeit: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: mit Exkursion; beschränkte Teilnehmerzahl, gesondertes Anmeldeverfahren (nicht über STiNE), Informationen und Anmeldung bei Frank.Golczewski@uni-hamburg.de.

Durch den DAAD gefördertes Projekt in Kooperation mit der Universität Odessa zu Gedenken und Denkmalkultur in Deutschland und der Ukraine, das politisch begründete Repräsentationen und Funktionalisierungen von Geschichte in Deutschland und der Ukraine behandelt. Dabei sollen Denkmäler und Gedenkstätten in den beiden Ländern in ihren jeweiligen räumlichen und diskursiven Wirkungskontexten untersucht werden. Das Projekt besteht aus folgenden miteinander verbundenen Lehrveranstaltungen:

- a) Seminarveranstaltung im Sommersemester 2013 (Vorlesungszeit), Fr 14-16
- b) Workshop- und Exkursionswoche in Hamburg 18. - 26. 5. 2013 (Pfingstwoche)
- c) Workshop- und Exkursionswoche in Odessa 21. - 29. 9. 2013

Die Teilnehmerzahl ist durch die Förderungsbedingungen beschränkt. Beide Workshop-Wochen finden gemeinsam mit einer gleich starken Gruppe von Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen aus Odessa statt. Aus dem Projekt soll eine Publikation hervorgehen, deren Autoren die Projektteilnehmer(innen) sein werden.

Die Teilnahme an ALLEN Teilen des Projekts ist obligatorisch. Mit der Teilnahme ist die Mitwirkung an der Publikation verbunden.

Offen für Lehrämter und Osteuropastudien.

Interessenten können sich mit einem tabellarischen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben (Hardcopy) bis zum 25. Januar 2013 bewerben bei

Prof. Dr. F. Golczewski, Historisches Seminar, von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg. Informationen unter Frank.Golczewski@uni-hamburg.de

Literatur: Christoph Cornelißen u. a., Erinnerungskulturen. Frankfurt/M. 2003; Klaus Bemann, Deutsche Nationaldenkmäler und Symbole im Wandel der Zeiten. Göttingen 2007; Patricia Herlihy, Odessa. A History 1794-1914. Cambridge MA 1986; Charles King, Odessa. Genius and death in a city of dreams. New York 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; ND/WN/EU]

54–330 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Die deutsche Frage und Europa

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: „Was tun mit Deutschland?“ lautet der Titel eines 1943 erschienenen Buches aus dem französischen Widerstand. Die Frage nach der zukünftigen Rolle Deutschlands im Rahmen der europäischen Nachkriegsordnung beschäftigte nicht nur die Widerstandsgruppen, sondern ebenso die Alliierten bzw. die Besatzungsmächte Deutschlands. In der europäischen Integration wurde eine Möglichkeit zur dauerhaften Lösung des Deutschlandproblems gesehen. In diesem Seminar soll der Zusammenhang zwischen der Lösung der sog. deutschen Frage und der Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses nach 1945 untersucht werden.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); Wilfried Loth: Der Weg nach Europa, 3. Aufl. Göttingen 1996.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Eu; OE]

54–331 HS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Sowjetische Geschlechtergeschichte

Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Man kann sowjetische Geschichte als Kinder- oder Erwachsenengeschichte erzählen, als Geschichte des Wohnens oder der sozialistischen Arbeit, oder eben mit einem Blick durch die Gender-Brille als Männer- und Frauengeschichte. Die Revolution trat an mit dem Anspruch, eine herrschaftsfreie Gesellschaft erschaffen zu wollen. Frauenemanzipation war eine der Grundforderungen. Was ist daraus geworden, im Alltag, der Familie, den Betrieben, der Politik? Am Ende der Sowjetunion waren Frauen im Berufsleben omnipräsent, in der Politik jedoch drastisch untervertreten. Doch auch den Männern ging es schlecht: Ihre Lebenserwartung war erschreckend niedrig, Alkoholismus verbreitet, zu Hause hatten sie nichts zu sagen. Bereits im späten Sozialismus war von einer „Krise der Männlichkeit“ die Rede. Das hatte auch Auswirkungen auf die postsowjetische Re-Traditionalisierung der Geschlechterrollen, von den hyperfemininen Neuen Russinnen bis hin zu den Männlichkeitsentwürfen Putins.

Literatur: Douglas T. Northropp: Veiled empire. Gender & Power in Stalinist Central Asia. Ithaca, NY 2004. Carola Hansson; Karin Liden: Unerlaubte Gespräche mit Moskauer Frauen. München 1983. Elena Zdravomyslova, Anna Temkina: Masculinity crisis in late Soviet discourse (russ.), in: O muze(n) stvennosti: sbornik statej. Hg. Von Sergej A. S. Usakin. Moskau 2002, S. 432-451.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54–332 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Der Amerikanische Bürgerkrieg, 1861–1865

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: In diesem Seminar erfolgt eine intensive Beschäftigung mit dem Konflikt, genannt „American Civil War“ oder „War of States“, die die USA in ihrer Existenz bedrohte: Es geht dabei um die Analyse der Ursachen, des Verlaufs und der kurz und langfristigen Konsequenzen der Auseinandersetzungen für die US-amerikanische Gesellschaft, Kultur, das Rechtsverständnis und die Politik. Im Fokus stehen nicht nur die großen Strukturen; auch Perspektiven und Perzeptionen von US-Bürgern, von „Natives“ und „Afroamerikanern“, von Männern und Frauen in den Nord- und Südstaaten oder den US-Territorien im Westen sollen Berücksichtigung finden.

Neben guten Englischkenntnissen, regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit an der Veranstaltung wird von den Seminarteilnehmern die Bereitschaft zur Lektüre edierter und nicht edierter Quellentexte erwartet.

Literatur: James McPherson, *Battle Cry of Freedom: the Civil War Era* (1988), Oxford 2003; siehe u.a. Datenbanken zum Thema „Civil War“ bei American Memory from the Library of Congress unter www.loc.gov.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54–333 HS

Prof. Dr. Inke Gunia/Prof. Dr. Ulrich Mücke

Ein Selbst erzählen - Geschichts- und literaturwissenschaftliche Zugänge

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1150

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Die Lehrveranstaltung richtet sich gleichermaßen an Studierende der Geschichtswissenschaft und der hispanistischen Literaturwissenschaft. Gegenstand des Seminars sind Texte, in denen über ein Selbst erzählt wird. Diese Texte werden häufig als Selbstzeugnisse, autobiographische oder autofiktionale Texte bezeichnet. Besprochen werden Werke aus Kuba, Mexiko, Peru, Argentinien und Chile, die in den Jahren zwischen 1950 und 1990 geschrieben wurden. Denn diese ca. 40 Jahre können als eine Zeit verstanden werden, in der diese Textsorten eine besondere Dynamik entwickelten. So geht das Ende des 2. Weltkriegs, der Kalte Krieg, die Kubanische Revolution, die Herausbildungen autoritärer Machtzentren nicht nur mit politisch-gesellschaftlichen, sondern auch mit ästhetisch-poetologischen Neuorientierungen einher, die Eingang in die erzählerischen Auseinandersetzung mit dem Selbst gefunden haben: die zweite Avantgarde, der Aufschwung der engagierten Literatur (Auseinandersetzung mit den Jugendprotesten, mit den Repressions-mechanismen der Militärdiktaturen), den neuen Formen der literarischen Aneignung von empirischer Wirklichkeit (Real maravilloso, Realismo Mágico, der Einfluss des Mediums Film).

Fortsetzung S. 70

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Die Lehrveranstaltung setzt sich zum Ziel diese Texte interdisziplinär zu untersuchen, um über die Verknüpfung der verschiedenen wissenschaftlichen Zugänge Sinnschichten in den Texten und durch die Texte freilegen zu können, die in einem monodisziplinären Forschungsansatz keine oder wenig Berücksichtigung finden. Die ausgewählten Werke und Fragestellungen sollen möglichst in Zweier-Teams (1 Geschichts- und 1 Literaturwissenschaftler) bearbeitet werden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich im Verlauf des Seminars mit dem für die Fragestellungen relevanten wissenschaftstheoretischen Analyseinstrumentarium der jeweils anderen Disziplin kritisch auseinandersetzen und es anzuwenden versuchen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Fähigkeit, spanische Texte zu lesen.

Literatur: Sergio R. Franco: In(ter)ventionen del yo: escritura sujeto autobiográfico en la literatura hispanoamericana (1974-2002). In einem Agora-Raum wird ab Februar auf weitere Literatur verwiesen.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54–334 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

Staatsbildung am Persisch-Arabischen Golf im 20. Jahrhundert

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts gehörte die Arabische Halbinsel zu den rückständigsten Gebieten der Erde, am Ende des Jahrhunderts existierten an gleicher Stelle etablierte Nationalstaaten, deren Lebensstandard, mit Ausnahme Jemens, zu den höchsten der Welt zählt. Der Besitz von mehr als 60 % der globalen Reserven an Erdöl markiert den Unterschied. Der exponentiell steigende Energie- und Rohstoffbedarf der Weltwirtschaft im 20. Jh. machte den Persisch-Arabischen Golf zu einer der strategisch wichtigsten Regionen der Erde. Der Prozess der Staatsbildung verlief deshalb unter erheblichem Einfluss externer Faktoren, insbesondere des Ost-West-Konflikts. Die gravierendste innere Herausforderung bestand dagegen in der Bewältigung des Spagats zwischen dem Fortwirken tradierter Strukturen und den Anforderungen einer rasanten Modernisierung. Die Zerreißprobe ist bis in die Gegenwart nicht bestanden und trug nicht unwesentlich zum Entstehen islamistischen Terrors bei. Hauptuntersuchungsland ist Saudi-Arabien.

Literatur: RASHEED, M. al-: Contesting the Saudi State, Islamic Voices from a new Generation. Cambridge 2007; VITALIS, R., America's Kingdom: Mythmaking on the Saudi oil frontier. Stanford 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54–335 HS

Prof. Dr. Bernd Greiner

Nationale Sicherheit. Amerikanische Debatten von 1900 bis heute

Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Kaum ein politischer Begriff spielt im politischen Diskurs der Vereinigten Staaten eine derart prominente Rolle wie „Nationale Sicherheit“. Von einer emotional-affektiven, bisweilen irrationalen Aufladung zu sprechen, scheint nicht übertrieben. Ob es um Wahlprogramme von Parteien, die Begründung von Gesetzesvorhaben oder die Praktiken von Regierungsbehörden geht: Wer „Nationale Sicherheit“ ins Spiel bringt, kann sich verlässlich gegen Kritik immunisieren oder Konkurrenten nachhaltig stigmatisieren.

Das Seminar wird sich an ausgewählten Beispielen mit der intellektuellen Karriere dieses Begriffs und seinen politischen Folgewirkungen beschäftigen - vom Ersten Weltkrieg bis heute. Als Quellengrundlage stehen u. a. Präsidentenreden, Kongressdebatten und Wortmeldungen von „Denkfabriken“ zur Verfügung.

Literatur: Richard Hofstadter, *The Paranoid Style in American Politics and Other Essays*, Cambridge, Mass. 1965; Christopher Daase, „Wandel der Sicherheitskultur“, in: *Aus Politik und Zeitgeschehen. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament*, 50, 2010, S. 9-16, hier S. 11.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54–336 HS

Prof. Dr. Christine Hünefeldt-Frode

Umweltgeschichte Lateinamerikas

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 701

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: It is a journey through Latin America's environmental history, from the era of the Tupi Guaranies, the Incas, the Aztecs and the Mayas, to the 21st century. In doing so, we will observe how humankind's relationship to nature has evolved over time, with what kind of impacts on climate change, indigenous cultures, and migration and colonization patterns. We will engage in a critical reading of Warren Dean's „With Broadax and Firebrand,“ Shawn William Miller's „An Environmental History of Latin America,“ and Jordana Dym's and Karl Offen's (eds), „Mapping Latin America.“ Students will select one of the discussed topics in these two books, seek additional bibliography related to the topic chosen, and write a 20-30 pp. essay for this seminar. The in-class discussions will be based on oral presentations.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - N - Ü; AT]

54–337 HS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Der Südafrikanische Krieg („Burenkrieg“), 1899-1902

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Der Südafrikanische Krieg zwischen dem Britischen Empire und den „Burenrepubliken“ Transvaal und Oranje Freistaat, in Deutschland besser bekannt als „Burenkrieg“, stellte einen Wendepunkt in der Geschichte Südafrikas da, führte der britische Sieg doch zur Gründung des modernen Südafrika. Ausgefochten um territoriale Kontrolle und um Ressourcen (Gold und Diamanten), kulminierte in ihm nicht nur die Rivalität zwischen „Britten“ und „Holländern“, sondern auch weltpolitische Bestrebungen zur Kontrolle des Südlichen Afrika. Der Krieg erreichte erhebliche Aufmerksamkeit in Europa: zum einen, da es sich um einen Krieg „Weißer“ gegen „Weiße“ handelte, zum anderen wegen der großen Brutalität, mit der das britische Militär vorging (besondere Bekanntheit erreichten die Konzentrationslager). Imperialismuskritische Stimmen erhoben sich, die etwa dem Londoner Finanzkapital die Hauptschuld am Konflikt zuwiesen, und wegweisend für die theoretische Bewertung von Imperialismus bis heute sind. Das Seminar wird sich dem Krieg in transnationaler Perspektive widmen und nach seiner Bedeutung für die Geschichte Südafrikas wie für die Weltgeschichte fragen.

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur, regelmäßige und aktive Sitzungsbeteiligung, Übernahme eines Referats, Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur: Christoph Marx, Südafrika. Geschichte und Gegenwart, Kohlhammer Stuttgart 2012; Robert Ross/Anne Kelk Mager/Bill Nasson, The Cambridge History of South Africa, Vol. 2, 1885-1994.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; FN/ND/WN/WS; FW]

54–338 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Wissens- und Bildungsgeschichte des Abendlandes vom Humanismus zur Aufklärung

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 11.04.2013

Kommentar: Das Hauptseminar wird in einem breiten geographischen, thematischen und chronologischen Zugriff die Entwicklung von Bildung und Wissen in der Frühen Neuzeit behandeln. Zunächst werden einleitend die Konzepte von Bildungs- und Wissensgeschichte behandelt, ehe wir dann im Lauf des Semesters einzelne Bewegungen, Institutionen, Persönlichkeiten und Prozesse der Bildungs- und Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit kennenlernen. Dabei werden „Klassiker“ wie die Universitäten oder der Humanismus genauso zur Sprache kommen wie ungewöhnlichere Themen, etwa das Archivwesen oder die Geschichte pädagogischer Ideen.

Literatur: Notker Hammerstein (Hg.): Handbuch der Bildungsgeschichte, München seit 1996 mehrere Bände; Achim Landwehr (Hg.): Geschichte(n) der Wirklichkeit. Beiträge zur Sozial- und Kulturgeschichte des Wissens, Augsburg 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MHTF/VM - ND/WS]

54–356 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neuere Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

Zeit: Do, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts von fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden sowie von auswärtigen Gästen vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder Ihre Masterarbeit im Bereich der deutschen oder europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts schreiben wollen.

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Vorstellung der eigenen Arbeit bzw. des ausgearbeiteten Konzepts für die Masterarbeit im Seminar.

Modulzuordnung: [MHTF/VM - ND/WS]

54–357 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Zeit: Do, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Examinierende und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Modulzuordnung: [MHTF/VM - OE]

54–358 OS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Neuere Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte

Zeit: Do, 19–22 Uhr

Raum: Phil 1108

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Neben Qualifizierungsarbeiten, die vorgestellt werden, sollen in dem Oberseminar Theorie-Texte behandelt werden. Dabei sollen auch filmische Aufbereitungen osteuropäischer Themen untersucht werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MHTF/VM -EU]

54–359 OS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Methoden der Geschichtswissenschaft

Zeit: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.2013

Kommentar: Dieses Oberseminar richtet sich an Studierende höherer Semester, Examenskandidaten/-innen und Doktoranden/Doktorandinnen. Verschiedene methodische Ansätze zur Erforschung der Geschichte werden gemeinsam erarbeitet bzw. von den einzelnen Teilnehmenden in Form von Kurzreferaten vorgestellt.

Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines sind Lektüre von Texten, regelmäßige Mitarbeit und Übernahme eines Referates.

Literatur: Lutz Raphael: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, 2. durchges. Aufl., München 2010.

Modulzuordnung: [MHTF/VM - OE]

54–360 OS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Forschungen und Methoden der osteuropäischen Geschichte

Zeit: Mi, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1107

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Im Oberseminar diskutieren wir laufende Forschungen zum dynamischen Bereich der Osteuropäischen Geschichte und lesen Texte zu Forschungsdebatten sowie zur wissenschaftlichen Methodik.

Modulzuordnung: [MHTF/VM - OE]

54–361 OS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Studium der Nordamerikanischen Geschichte

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Im Oberseminar sollen aktuelle Forschungsarbeiten der Studierenden sowie Trends, Publikationen und Aspekte der nordamerikanischen und atlantischen Geschichte vorgestellt und diskutiert werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MHTF/VM - AT]

54–362 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte Lateinamerikas

Zeit: Do, 18-20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - ND/WS]

54–363 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und zur Umweltgeschichte

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Umwelt- wie Postkolonialgeschichte gehören zu den innovativsten Ansätzen der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze in bewusst globaler Perspektive diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu Ihren Forschungsarbeiten vortragen.

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats, einer Moderation oder Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Promotion]

54–371

Prof. Dr. Gabriele Clemens, Prof. Dr. Frank Golczewski, Prof. Dr. Monica Rüthers
Neuere Forschungen zur europäischen Geschichte

Zeit: Mi, 18–20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Der Arbeitsbereich „Europäische Geschichte“ bietet ein gemeinsames Oberseminar/Kolloquium für Examenskandidaten/-kandidatinnen und Doktoranden/Doktorandinnen an, die sich mit einem Thema aus dem Bereich der neueren europäischen Geschichte befassen. In dem Seminar haben die Teilnehmer/Teilnehmerinnen Gelegenheit, ihre laufenden Forschungsarbeiten vorzustellen und diese gemeinsam zu diskutieren.

Methoden- und Theorie- Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT/MH/ERG/H/ERW H – N - D; FN/ND/WN/TF; FW]

54–250 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Geschichte schreiben in der Frühen Neuzeit. Die Schriften, Projekte und Praktiken Gottfried Wilhelm Leibniz' als Fallbeispiel

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 12.04.2013

Kommentar: Die Übung wird an Hand von Texten aus der Feder von Leibniz sowie aus seinem Umfeld die Rolle von Historiographie in der Frühen Neuzeit in den Blick nehmen. Besonders interessieren werden uns dabei die Techniken der Wissensgewinnung und -verarbeitung. Im umfangreichen Nachlass von Leibniz finden sich hierzu viele Informationen. Die Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicherer Textstücke, teils im deutschen Original, teils in moderner Übersetzung, ist unverzichtbar.

Literatur: Babin, Malte-Ludolf; van Heuvel, Gerd den (Hg.): Gottfried Wilhelm Leibniz. Schriften und Briefe zur Geschichte, Hannover 2004 (Steht in der Seminarbibliothek als Semesterapparat zur Verfügung); Mercer, Christia: Leibniz's metaphysics. Its origins and development, Cambridge, New York 2001.

Modulzuordnung: [EP/MT/ERG/H/ERW H – N - D; AT/FN/ND/WN/WS/MH/TF; FW]

54–251 ÜB

Prof. Dr. Markus Friedrich

Benjamin Franklin: Lektüre autobiographischer Schriften im Original

Zeit: Fr, 08-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 12.04.2013

Kommentar: In dieser Veranstaltung wollen wir gemeinsam einen der wichtigsten Protagonisten der amerikanischen, aber auch einen wichtigen Akteur der europäischen Geschichte des ausgehenden 18. Jahrhunderts kennenlernen: Benjamin Franklin. Franklin war Aufklärer, Politiker, Wissenschaftler und vieles mehr in einer Person. Sein Leben erlaubt einen interessanten Einblick in die Kultur am Ende des Aufklärungszeitalters. Die Übung versteht sich als Quellenlektüre. Wir werden Franklins eigene Texte im englischen Original lesen. Eine Bereitschaft zum intensiven Lesen englischer Texte wird zwingend vorausgesetzt. Wir werden mit der „Autobiography“ beginnen um im Lauf des Semesters je nach Fortgang weitere Texte hinzunehmen.

Literatur: Der Besitz einer Textausgabe der Autobiography (egal in welcher Form) zu Beginn der Veranstaltung wird vorausgesetzt. Z. B. Benjamin Franklin: Autobiography and Other Writings, Oxford 1993 - verschiedene Kindle-Editionen günstig im Handel.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH; FW]

54–271 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Einführung in die Papyrologie

Zeit: Do, 10–12 Uhr

Raum: Phil 946

Beginn: 04.04.2013

Kommentar: Die im Wüstensand Ägyptens erhaltenen, meist in griechischer Sprache abgefassten Papyri sind dokumentarische Quellen ersten Ranges, die faszinierende Einblicke in das Alltagsleben des ptolemäischen und römischen Ägypten erlauben. Der Kurs wird in alle Genres der papyrologischen Überlieferung einführen, von Pacht- und Heiratsverträgen bis hin zu Raub- und Diebstahlspetitionen, Privatbriefen und literarischen Texten.

Voraussetzung für diesen Kurs ist die Bereitschaft mitzulesen und -diskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates. Griechischkenntnisse sind erwünscht, jedoch keine Voraussetzung für den Kurs, da alle Quellen in Übersetzung gelesen werden.

Literatur: H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; R. Bagnall, Reading papyri, writing ancient history, London u. a. 1995; J. Hengstl, Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten Lebens, Darmstadt 1978.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH; FW]

54–272 ÜB

Dr. Sylvina Zander

Arbeiten in Archiven mit praktischen Übungen

Zeit: Mi, 17–19 Uhr

Raum: Phil 1304

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: In der Übung werden grundsätzliche Fertigkeiten im Umgang mit archivalischen Quellen anhand von regionalgeschichtlichen Fallstudien vermittelt. Dazu gehören das Lesen und Verstehen historischer Texte sowie die Kenntnis der verschiedenen Quellengattungen.

Literatur: Reimann, Norbert (Hg.): Praktische Archivkunde, Münster 2004; Zander, Sylvina: Oldesloe - die Stadt, die Trave und das Wasser, Neumünster, 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/FT; FW]

54–273 ÜB

Dr. Volker Weiß | Prof. Dr. Friedrich Tietjen (HGB, Leipzig)

Über den Begriff der Geschichte: Annäherungen an Walter Benjamin

[In Verb. mit Projektkurs 54-520]

Zeit: 10.04., 10-12 Uhr und n. V.

Raum: VMP 5, R. 4098

Beginn: 10.04.2013

Kommentar: Walter Benjamins Thesen „Über den Begriff der Geschichte“ (1940) stehen für das Gegenteil einer „nutzerfreundlichen“ Geschichte. Die Reformulierung des messianischen Materialismus im Angesicht der europäischen Katastrophe muss heute als einer der prägnantesten Kommentare zum Verlauf des 20. Jahrhunderts gelesen werden. Auch in der Kunst wurde Benjamins Adaption Paul Klees mehrfach zum Referenzobjekt. Zusammen mit Studierenden der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig sollen in gemeinsamen Sitzungen in Hamburg und Leipzig Benjamins Aphorismen durchdrungen werden. Das Seminar verlangt von allen Beteiligten eine hohe Bereitschaft, sich mit einem komplexen geschichtsphilosophischen Diskurs über die Fachgrenzen hinaus einzulassen. Am Ende der Übung werden die Annäherungen an Benjamins Geschichtsthesen mit einer Ausstellung und/oder Publikation in Bild und Text der Öffentlichkeit präsentiert. Dies wird in enger Abstimmung mit dem Projektkurs 54-522 geschehen.

Blockkurs, in Zusammenarbeit mit dem Projektmanagementkurs 54-522: Über den Begriff der Geschichte: Anwendungen von Walter Benjamin.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/FT; FW]

54–274 ÜB

Dr. Andreas Strippel

Antisemitismustheorien und Geschichtswissenschaft (Lektürekurs)

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Antisemitismus ist wie jeder gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Begriff Veränderungen unterworfen. Unterschiedliche theoretische Konzepte des Antisemitismus sollen miteinander verglichen werden und auf ihre Verwendung für historische Arbeiten analysiert werden. Die Übung basiert auf der gemeinsamen Lektüre und Analyse zentraler Texte zur Antisemitismustheorie. Kurze Impulsreferate sollen den Autor vorstellen und die Texte einordnen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre der Seminartexte, Referat und eine schriftliche Leistung.

Literatur: Samuel Salzborn: Antisemitismus als negative Leitidee der Moderne. Sozialwissenschaftliche Theorien im Vergleich, Frankfurt am Main 2010. . Ernst Simmel (Hg.): Antisemitismus, Frankfurt am Main 1993 (zuerst New York 1946). Michael Werz: Antisemitismus und Gesellschaft. Zur Diskussion um Auschwitz, Kulturindustrie und Gewalt, Frankfurt am Main 1995.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/FT; FW]

54–275 ÜB

Dr. Kirsten Heinsohn

Was ist Zeitgeschichte? Definitionen, Themen, Kontroversen

Zeit: Mo, 16–18 Uhr

Raum: FZH 2/23

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Diese Übung soll Antworten auf die Frage: Was ist Zeitgeschichte geben. Die Definition von Zeitgeschichte (wann beginnt diese - wann endet sie?) steht dabei am Anfang und soll anhand von klassischen Texten gemeinsam diskutiert werden. Daran anschließend werden ausgewählte Themen und Kontroversen der deutschen Zeitgeschichte behandelt werden und schließlich die Frage nach möglichen Erweiterungen, etwa in Richtung einer deutsch-deutschen Zeitgeschichte oder einer europäischen Zeitgeschichte.

Literatur: Michael Fröhlich: Zeitgeschichte, Konstanz 2009. Gabriele Metzler: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn u.a. 2004. Zeithistorische Forschungen 1 (2004): Zeitgeschichte heute - Stand und Perspektiven.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/FT; FW]

54–276 ÜB

Dr. Stefan Micheler

Geschichte schreiben mit Diskursanalyse und Queer Theory

Zeit: Mo, 18–20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Die Diskursanalyse gilt innerhalb der Geschichtswissenschaft einerseits als neuer innovativer Zugang andererseits ist sie als theoretische Grundlage und als Methode umstritten. Die Debatte konzentriert sich dabei ähnlich wie die Programmatik ihrer VertreterInnen vornehmlich auf theoretische Aspekte. Methodische Fragen spielen eine untergeordnete Rolle, obwohl viele VertreterInnen der Diskursanalyse diese als neue Methode darstellen, die bisherigen hermeneutischen, textkritischen, analytischen Verfahren überlegen sei. Ähnlich verläuft in unterschiedlichen Disziplinen auch die Auseinandersetzung mit Queer Theory, deren VertreterInnen sich zum Teil der Diskursanalyse zuordnen. Zahlreiche programmatische Texte wiederholen fast schon gebetsmühlenartig die theoretischen Prämissen der Queer Theory, methodische Einlassungen findet man jedoch kaum.

Im Seminar wollen wir ein Instrumentarium entwickeln, mit dem man auf der theoretischen Grundlage von Diskursanalyse und Queer Theory methodisch arbeiten kann. Zunächst sollen die theoretischen Grundlagen geklärt werden. Die Analyse der methodischen Einlassungen verschiedener Einführungen in Diskursanalyse und Queer Theory schließt sich an. Dann sollen einige Pionierarbeiten, die sich theoretisch der Diskursanalyse und/oder der Queer Theory verpflichtet fühlen, in Bezug auf das methodische Vorgehen untersucht werden. An Beispielen soll schließlich exemplarisch ein Instrumentarium erarbeitet werden.

Literatur: Achim Landwehr: Historische Diskursanalyse. Einführung in die historische Diskursanalyse, Frankfurt/Main: Campus ³2008 (2001). Philipp Sarasin: Geschichtswissenschaft und Diskursanalyse, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2003. Micheler, Stefan: (Geschlechter- und Sexualitäts-)Geschichte schreiben mit Diskursanalyse und Queer Theory. In: Andreas Pretzel, Volker Weiß (Hg.): Queering. Lesarten, Positionen, Reflexionen zur Queer Theorie, Göttingen: Waldschlösschen Verlag 2008, S. 45–74.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; FW]

54–277 ÜB

Dr. Tim B. Müller

Regieren und Verwalten im 20. Jahrhundert II: Luhmann und die Theorie des Wohlfahrtsstaates

Zeit: Di, 16–18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Im letzten Jahrhundert wurde so intensiv regiert wie nie zuvor. Theorien über Regieren, Verwaltung und Staat haben diese Entwicklung reflektiert. Deren Lektüre und Diskussion ist diese Übung, Teil einer kleinen Reihe, gewidmet. Im Mittelpunkt steht nun Niklas Luhmanns theoretische Auseinandersetzung mit dem Wohlfahrtsstaat. Damit kommt ein charakteristisches Phänomen des 20. Jahrhunderts in den Blick: Der Ausdehnung der Regierungstätigkeit, den wachsenden Erwartungen an den Staat und der Kritik an einem allumfassenden wohlfahrtsstaatlichen Paternalismus standen von Anfang an Diagnosen der Überforderung sowie bürgerschaftliche und bürokratische Initiativen der Begrenzung staatlicher Zuständigkeit gegenüber. Von der Luhmann-Lektüre ausgehend soll dieses Grundproblem erschlossen und damit auch die Relevanz der theoretischen Reflektion für die historische Forschung thematisiert werden.

Literatur: Niklas Luhmann, Politische Theorie im Wohlfahrtsstaat. München/Wien 1981.

Modulzuordnung: [EP/MT/ERG/H/ERW H - N - D; MH/FN/WS; FW]

54–235 ÜB

Dr. Karin Thomsen

Schrift- und Aktenkunde an Gerichtsakten der Frühen Neuzeit

Zeit: Mi, 12–14 Uhr

Raum: AP 1, 104

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Paläographie ist eine Hilfswissenschaft, die zum Handwerk eines jeden Historikers gehören sollte. Es dürfen sich aber auch Studierende anderer Disziplinen angesprochen fühlen, die die Historie ihrer Wissenschaft erforschen bzw. die Aufzeichnungen ihrer Vorfahren lesen wollen. In der Veranstaltung lernen die Teilnehmer die deutsche Kurrentschrift zu schreiben und vor allem zu lesen, um sich so den Zugang zu historischen Quellen zu ermöglichen. Im Kurs werden bis zu 500-jährige Gerichtsakten und Polizeiberichte aus der Kaiserzeit vorgestellt, die neben dem rechtlichen Inhalt vor allem Einblicke in die soziokulturelle Welt der Frühen Neuzeit und der Neueren Geschichte gewähren. Ausgewählte Beispiele von Rechtsbelehrungen und Polizeiberichten werden gelesen und interpretiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, kleinere schriftkundliche Übungen, ein Test und die Bereitschaft an einer Exkursion teilzunehmen.

Literatur: H. SÜß: Deutsche Schreibrschrift. Lesen und Schreiben lernen. Lehrbuch, München 2004; F. BECK/E. HENNING (Hg): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994.

Public History

ABK

Sprachkurse

ABK-REFORM

AM FACHBEREICH GESCHICHTE

Im Wintersemester 2012/13 wurden vom Fachbereich Geschichte und der Fakultät für Geisteswissenschaften umfassende Änderungen für den ABK-Bereich beschlossen. Zum Wintersemester 2013 werden – vorbehaltlich der Genehmigung – neue Fachspezifische Bestimmungen für das Bachelor-Studium der Geschichte in Kraft treten, in denen die bisherigen ABK-Veranstaltungsformate weitgehend entfallen bzw. in andere Formate überführt werden.

Grundsätzlich müssen Sie nach der Prüfungsordnung und den Fachspezifischen Bestimmungen studieren, die zu Beginn Ihres Studiums gültig waren. Ggf. werden jedoch in den nächsten Monaten Öffnungsklauseln einen Wechsel zur neuen Studienordnung ermöglichen. Bitte achten Sie auf aktuelle Aushänge und Informationen auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte, um sich über das Inkrafttreten der neuen Fachspezifischen Bestimmungen und Übergangsregelungen zu informieren.

Für den ABK-Bereich am Historischen Seminar treten bereits zum Sommersemester 2013 folgende Änderungen in Kraft:

1. Praktikumsbegleitende Übung

Die Praktikumsbegleitende Übung findet nicht mehr statt. Studierende, die nach den alten Fachspezifischen Bestimmungen die Praktikumsbegleitende Übung besuchen müssen, nehmen ersatzweise an einer verpflichtenden Praktikumsberatung teil. Die Praktikumsberatung findet ab dem 9. April 2013 jeweils am Montag von 14-17 Uhr statt. Um Wartezeiten zu vermeiden wird eine Anmeldung empfohlen an thorsten.logge@uni-hamburg.de.

2. Vortragsreihe Berufsfelderkundung

Die Vortragsreihe Berufsfelderkundung fand im Wintersemester 2012/13 zum letzten Mal statt. Studierende, die nach den alten Fachspezifischen Bestimmungen die Vortragsreihe Berufsfelderkundung besuchen müssen, können dieses Modul über den Besuch des Seminars „Geschichte als Beruf“ abschließen. Das Seminar „Geschichte als Beruf“ wird in jedem Semester angeboten. Im Sommersemester finden Sie diesen Kurs im Bereich „Grundkurs ABK - Kommunikation und Medienkompetenz“.

3. Übergangsregelungen und Anrechenbarkeit

Sollten Sie nach Inkrafttreten der neuen Regelungen von einer ggf. vorliegenden Übergangsregelung Gebrauch machen wollen, werden alle besuchten Veranstaltungen des ABK-Bereichs vollumfänglich im Wahlbereich angerechnet.

4. Aus ABK wird „Public History“

Der ABK-Bereich wird im Zuge der Reform abgeschafft. Der Arbeitsbereich „Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen“ wird sich als Arbeitsbereich „Public History“ künftig schwerpunktmäßig mit der Vermittlung von Geschichte aus der Fachwissenschaft an eine historisch interessierte Öffentlichkeit befassen. Die Projektseminare im Sommersemester 2013 entsprechen bereits jetzt der wissenschaftlich angebundenen Projektarbeit, die ab Wintersemester 2013/14 das zentrale Veranstaltungsformat in diesem Bereich sein soll. Bis zum Auslaufen der alten Studienordnungen koordiniert der Arbeitsbereich „Public History“ alle noch zu bedienenden ABK-Veranstaltungsformate und bearbeitet auch weiterhin alle Anträge auf Anerkennung von Leistungen für den ABK-Bereich.

Kontakt und Sprechstunden:

Thorsten Logge
Johnsallee 35, Raum 108
20148 Hamburg

Tel.: 040 42838 9061
E-Mail: thorsten.logge@uni-hamburg.de

Sprechstunde: Do, 10-12 Uhr
Praktikumsprechstunde: Mo, 14-17.30 Uhr
Zur Vermeidung von Wartezeiten wird eine Anmeldung per E-Mail empfohlen.

Cordula Franzke

Grundkurs EDV für Historiker/innen A

Zeit: Mo, 18-20 Uhr (Block)

Raum: Phil 1239

Beginn: 08.04.2013

Kommentar: Ziel des Seminars ist – ausgehend von mittelalterlichen, wirtschaftsgeschichtlichen Quellen des 15. Jh. und deren inhaltlicher Erschließung - unterschiedliche technische Anwendungsmöglichkeiten zur Erstellung von wissenschaftlichen Präsentationen und Publikationen zu erproben. Hierbei stehen besonders die Aneignung von Fertigkeiten zur virtuellen, kooperativen Arbeit, zur Nutzung von Literaturverwaltungs- und Mind-Mapping-Software sowie zum fachspezifischen, vertieften Umgang mit einem Schreib- und Kalkulationsprogramm (Word/Excel) im Vordergrund.

Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt.

Paläografische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Tatiana Samorodova

EDV für HistorikerInnen Kurs B

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 02.04.2013

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) „Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Open Office 3.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK]

54–503 ABK

Tatiana Samorodova**EDV für HistorikerInnen Kurs C****Zeit:** Di, 14-16 Uhr**Raum:** Phil 1239**Beginn:** 02.04.2013

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)“Grundmodul ABK“ für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Open Office 3.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK]

54–504 ABK

Wolfgang Sarges**EDV für HistorikerInnen Kurs D****Zeit:** Mi, 14-16 Uhr**Raum:** Phil 1239**Beginn:** 03.04.2013

Kommentar: Ziel des Seminars ist die Vermittlung eines souveränen und kritischen Umgangs mit digitalen Medien. Hier sind neben der Vorstellung der wichtigsten digitalen Ressourcen insbesondere urheberrechtliche Fragen wie der Nutzung von Bildern aus dem Internet und Probleme des Datenschutzes zu erörtern. Zentraler Bestandteil des Kurses ist der praktische Umgang mit Präsentationsmedien. Dazu gehört das Handling des Standardtools PowerPoint aber auch ein Einblick in die Verwendung von Bildbearbeitungssoftware.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Literatur: Böhringer, Joachim; Bühler, Peter; Schlaich, Patrick: Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, 4. Aufl. Berlin 2008; Schiecke, Dieter; Siemon, Ute; Pfeifer, Eckehard: Microsoft PowerPoint 2010 - das Handbuch, Unterschleißheim 2011; Altendorfer, Otto; Hilmer, Ludwig (Hrsg.): Medienmanagement- Band 4: Gesellschaft - Moderation & Präsentation - Medientechnik, Wiesbaden 2006.

Wolfgang Sarges

EDV für HistorikerInnen Kurs E

Zeit: Mi, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2013

Kommentar: Ziel des Seminars ist die Vermittlung eines souveränen und kritischen Umgangs mit digitalen Medien. Hier sind neben der Vorstellung der wichtigsten digitalen Ressourcen insbesondere urheberrechtliche Fragen wie der Nutzung von Bildern aus dem Internet und Probleme des Datenschutzes zu erörtern. Zentraler Bestandteil des Kurses ist der praktische Umgang mit Präsentationsmedien. Dazu gehört das Handling des Standardtools PowerPoint aber auch ein Einblick in die Verwendung von Bildbearbeitungssoftware.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie SHNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Literatur: Böhringer, Joachim; Bühler, Peter; Schlaich, Patrick: Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, 4. Aufl. Berlin 2008; Schiecke, Dieter; Siemon, Ute; Pfeifer, Eckehard: Microsoft PowerPoint 2010 - das Handbuch, Unterschleißheim 2011; Altendorfer, Otto; Hilmer, Ludwig (Hrsg.): Medienmanagement- Band 4: Gesellschaft - Moderation & Präsentation - Medientechnik, Wiesbaden 2006.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK]

54–508 ABK

Thorsten Logge**Geschichte im Fernsehen ... zwischen Guido Knopp und „Boardwalk Empire“****Zeit:** Di, 16-18 Uhr**Raum:** Bogenallee 11, R. 117**Beginn:** 02.04.2013

Kommentar: Geschichte wird medial vermittelt. Große Wirkung auf die Geschichtsbilder in der Gesellschaft haben populäre Fernsehdokumentationen und Unterhaltungsformate, die auf historischen Begebenheiten beruhen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassen sich mit zwei Formen der medialen Geschichtsvermittlung im Fernsehen: Der TV-Geschichtsdokumentation und der historischen Unterhaltungssendung. Im ersten Teil des Seminars stehen Konzept und Umsetzung der von Guido Knopp initiierten und realisierten ZDF-Geschichtsdokumentationen im Mittelpunkt, im zweiten Teil soll am Beispiel der US-Fernsehserie „Boardwalk Empire“ die Geschichtsvermittlung im Unterhaltungsformat untersucht werden. Dabei sollen das nicht immer unproblematische Verhältnis von Fachwissenschaft und breitenwirksamer Geschichtsvermittlung sowie grundsätzliche Fragen zur Entwicklung von Geschichtsbewusstsein diskutiert werden.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK]

54–509 ABK

Nicole Kubitza**Geschichte im Film ... am Beispiel des Senators Joseph McCarthy****Zeit:** Mi, 10-12 Uhr**Raum:** Bogenallee 11, R. 117**Beginn:** 03.04.2013

Kommentar: Joseph McCarthy wurde vom Retter der Nation zum Staatsfeind Nr. 1. Kaum ein Politiker wurde von den Medien derartig hochgelobt und kurz darauf so vollständig zerrissen. Neben der zeitgenössischen Berichterstattung gibt es eine Vielzahl von Dokumentar- und Spielfilmen über den Aufstieg und Fall des Senators.

Dementsprechend bietet es sich an, am Beispiel McCarthy Fragen aufzugreifen wie beispielsweise nach dem Grad der Inszenierung von Filmdokumenten oder nach dem Anspruch auf Realitätswiedergabe in Spielfilmen mit historischem Hintergrund.

In der Auseinandersetzung mit dem Thema soll unter Einführung in medienwissenschaftliche Theorien und Methoden der Umgang mit Film in seinen diversen Formaten speziell aus dem Blickwinkel des Historikers geschult werden. Da sämtliche Quellen auf Englisch sind, werden gute Englischkenntnisse zum Verständnis der filmischen und literarischen Beispiele vorausgesetzt.

Nico Nolden**Geschichte im Computerspiel ... Vereinbarkeit des Unvereinbaren – Der Umgang von digitalen Spielen mit der Geschichte****Zeit:** Fr, 12-14 Uhr**Raum:** Phil 1239**Beginn:** 05.04.2013

Kommentar: Ein wachsender Teil der Gesellschaft nutzt digitale Spiele als wesentliche Form seines Medienkonsums, der sich sehr stark in historischen Gefilden bedient. In diesem Seminar werden aus meist englischer Literatur Grundprobleme und Chancen digitaler Spiele herausgearbeitet. Hierfür ist Lektüre zu Hause erforderlich. Nach Festlegung gemeinsamer Kriterien werten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je ein Videospiel aus. Zu fragen ist, wie Videospiele Geschichte transportieren und wie die Darstellung aus fachlicher Sicht zu bewerten ist. Um die Arbeit zu dokumentieren und sich unter den Teilnehmern auszutauschen, legt jeder einen Blog an. Die Auswertungen werden in Kurzreferaten (10 Minuten) vorgestellt und diskutiert. Daraus werden in Gruppenarbeit Lösungsansätze entwickelt, um Arbeitsweisen von Game Designern und der Fachwissenschaft zu verstehen und evtl. zu vereinen. Ziel ist es unter Anderem, die Phasen einer Projektentwicklung zu verstehen.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK | ABK-Modul Berufsfelderkundung]

54–506 ABK

Thorsten Logge**Geschichte als Beruf A****Zeit:** Di, 10-12 Uhr**Raum:** Phil 1211**Beginn:** 02.04.2013

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Dieser Kurs wird als „Aufbaumodul ABK: Berufsfelderkundung“ anerkannt und ist auch im Wahlbereich buchbar.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK | ABK-Modul Berufsfelderkundung]

54–507 ABK

Thorsten Logge**Geschichte als Beruf B****Zeit:** Di, 14-16 Uhr**Raum:** Phil 964**Beginn:** 02.04.2013

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Dieser Kurs wird als „Aufbaumodul ABK: Berufsfelderkundung“ anerkannt und ist auch im Wahlbereich buchbar.

Projektarbeit im Sommersemester 2013



Projektseminar mit Übung

Über den Begriff der Geschichte – Anwendungen von Walter Benjamin

Dr. Volker Weiß | Prof. Friedrich Tietjen (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig)

Das Projektseminar unterstützt die „Annäherungen an Walter Benjamin“ aus der gleichnamigen Übung. Seine Aufgabe ist es, in enger Abstimmung mit den Teilnehmenden die Arbeitsergebnisse der Übung mittels einer Ausstellung und/oder Publikation angemessen öffentlich zu machen. Die Teilnehmenden konzipieren die Ausstellung, organisieren ihre Durchführung in Hamburg und Leipzig und betreuen die begleitende Publikation bis in die technischen Details hinein. Hierfür steht die Infrastruktur beider Hochschulen zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Einarbeitung in verschiedene Präsentations- und Gestaltungstechniken. Verlangt werden Kreativität, Mobilität und die Bereitschaft mit verschiedenen Akteuren zu kommunizieren. Am Ende steht nicht nur die Präsentation, sondern eine umfassende Erfahrung im Kulturmanagement. Die Teilnahme an beiden Kursen ist möglich.

Die Anmeldung zum Projektkurs erfolgt zunächst für die Teilnehmenden der Übung 54-273 in der gemeinsamen Generalsprechstunde beider Veranstaltungen am 10. April. Darüber hinausgehende freie Plätze werden in der Generalsprechstunde oder per E-Mail-Anmeldung an volkerweiss-hh@gmx.net vergeben.

Die Veranstaltung ist offen für den Wahlbereich.

Anmeldung in der Generalsprechstunde der Übung 54-273 „Über den Begriff der Geschichte – Annäherungen an Walter Benjamin“ am 10. April 2013, VMP 5 („WiWi-Bunker“), Raum 4098 oder per E-Mail an volkerweiss-hh@gmx.net.

Der Projektkurs findet statt im Rahmen des ABK-Moduls „Projektmanagement“.

Eine Anmeldung über STiNE ist nicht möglich.

Projektseminar:

Das Kaiserreich im Hamburger Stadtbild vermitteln – eine Medienproduktion

Thorsten Logge

In enger Zusammenarbeit mit dem Hauptseminar 54-323 von Prof. Dr. Angelika Schaser widmet sich dieses Projektseminar der Frage, wie und auf welche Art und Weise „Das Kaiserreich im Hamburger Stadtbild“ über Fachkreise hinaus medial an eine historisch interessierte Öffentlichkeit vermittelt werden kann.

Neben grundsätzlichen Fragen zur Vermittlung geschichtswissenschaftlicher Inhalte in den Medien steht vor allem die praktische Umsetzung im Mittelpunkt des Seminars. Ziel ist die Produktion eines Radio-Features, das am Ende des Sommersemesters im Internet oder im Radio gesendet werden soll.

Die Veranstaltung ist offen für den Wahlbereich.

Anmeldung in der Generalsprechstunde des Hauptseminars 54-323 „Das Kaiserreich im Hamburger Stadtbild“ am 4. April 2013, Phil 972 oder per E-Mail an thorsten.logge@uni-hamburg.de.

Der Projektkurs findet statt im Rahmen des ABK-Moduls „Projektmanagement“.

Eine Anmeldung über STiNE ist nicht möglich.

Projektarbeit im Sommersemester 2013

Projektseminar:

Geschichtsredaktion

„Hamburgische Geschichten“

Jan Ehlert

Die Massenmedien, allen voran das Internet, nehmen eine immer wichtigere Rolle in der Vermittlung von Wissen ein. Für Historiker bieten sich damit ganz neue Möglichkeiten, für ihre Themen Öffentlichkeit zu erreichen. Das Seminar soll hierfür die grundlegenden Fähigkeiten vermitteln: Wie schreibe ich einen Text, der in Tageszeitungen gedruckt werden könnte? Welche Anforderungen gibt es bei Hörfunk- und Fernsehauftritten? Wie bereite ich mein Forschungsfeld möglichst attraktiv im Internet auf?

Geplant ist eine sehr praxisorientierte Arbeit: Nach einer kurzen theoretischen Einführung sollen die Studierenden selbst Texte, sowie audiovisuelle Beiträge verfassen und diese auf der Online-Plattform www.hamburgische-geschichten.de veröffentlichen. Die einzelnen Arbeitsschritte (Recherche, Interviews, Schreiben des Manuskripts, technische Umsetzung) werden dabei fortwährend begleitet und reflektiert.

Das Seminar gliedert sich in zwei Blockveranstaltungen sowie die Teilnahme an den Redaktionssitzungen, die derzeit alle zwei Wochen stattfinden.

Anmeldung in der Generalsprechstunde am 18. April 2013, 10-16 Uhr, Bogenallee 11, Raum 117 oder per E-Mail an

jan.ehlert.kultur@gmail.com.

Projektseminar:

Vorlesungspodcast

zur Alten Geschichte

Tatiana Samorodova

Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen in Form von Audio- und/oder Videofiles und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren. Im Rahmen dieses Kurses soll untersucht werden, ob und wie mit diesem Medium historische Themen und wissenschaftliche Ergebnisse vermittelt werden können und, ob sich dadurch ein Mehrwert im Vergleich zur herkömmlichen Wissensvermittlung ergibt.

Gegenstand des Podcasts sind gesonderte 15-minütige Vorträge von Prof. Dr. Werner Rieß zur griechischen Geschichte, basierend auf der Vorlesung 54-142 „Römische Geschichte I: Die Römische Republik“. Hierfür sind zwei Aufnahmetermine mit den dazugehörigen Schneideterminen wahrzunehmen, welche die Seminarsitzungen ersetzen.

Anmeldung in der Generalsprechstunde am 9. April 2013, 18 Uhr, Phil 1239 oder per E-Mail an

tatiana.samorodova@uni-hamburg.de.

Die Veranstaltungen sind offen für den Wahlbereich.

Die Projektkurse finden statt im Rahmen des ABK-Moduls „Projektmanagement“.

Eine Anmeldung über STiNE ist nicht möglich.

Projektseminar mit Übung, Mi. 10–14 Uhr: Geschichte in Computerspielen im Ost-West-Vergleich

Prof. Dr. Monica Rüthers und Lutz Schröder,
M.A.

Die Verwendung historischer Themen in Computerspielen ist nicht neu, sondern bereits seit mehreren Jahrzehnten zu beobachten. Dennoch existieren bislang noch keine etablierten Kriterien nach denen jene Spiele ähnlich anderen geschichtswissenschaftlichen Quellen erfasst und kommentiert werden können. Ziel des Seminars soll daher der Versuch sein, ein entsprechendes Instrumentarium zu entwickeln, es in Teams praktisch auf Spiele anzuwenden und schließlich ein kommentiertes Online-Spieleverzeichnis zu erstellen.

Die Veranstaltung besteht aus Übung und Projektseminar. In der Übung lesen wir Texte zu populären Inszenierungen von Geschichte, zu den konkurrierenden ost- und westeuropäischen oder transatlantischen Erinnerungskulturen und zur Spielanalyse. Dabei erarbeiten wir einen Fragen- und Kriterienkatalog für die Arbeit mit den Spielen. Im praktischen Teil wird gespielt und analysiert. Die Teilnehmenden wählen die Spiele aus, die sie analysieren möchten, beispielsweise einen amerikanischen und einen russischen Weltkriegsshoooter oder die ukrainische *S.T.A.L.K.E.R.*-Reihe, die in der Sperrzone um das ehemalige Atomkraftwerk Tschernobyl verortet ist.



Deutsch-russische Vergangenheit präsentiert von US-Amerikanern? *Red Orchestra 2: Heroes of Stalingrad* lässt den Spieler beide beteiligte Nationen spielen.

© heroesofstalingrad.com, Tripwire Interactive, LLC.



Die „Zone“ als schauriger Abenteuerspielplatz? *S.T.A.L.K.E.R.* nutzt die Nicht-Erinnerung an Tschernobyl zu Zeiten der UdSSR für Spielwelt und Narration.

© stalker-game.com, GSC Game World.

Die Veranstaltung ist offen für den Wahlbereich.

Max. 20 motivierte TeilnehmerInnen. RussischkönnnerInnen und GamerInnen sind besonders erwünscht.

**Bewerbung mit Motivationsschreiben bitte bis zum 28. Februar 2013 an Prof. Dr. Monica Rüthers
Von-Melle-Park 6, Phil 1107 oder per E-Mail: monica.ruethers@uni-hamburg.de.**

Modulzuordnung: [SK Wahlmodul]

54–381

Maritta Ballet: Französisch II / Kurs A**Zeit:** Mo, 11:45–14:15 Uhr**Raum:** Phil 1211**Beginn:** 08.04.2013

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i. d. Seminarbibliothek zur Verfügung) für Kurs I. Weiteres Material wird von der Kursleiterin zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: [SK Wahlmodul]

54–382

Maritta Ballet: Französisch II / Kurs B**Zeit:** Mi, 16–18.30 Uhr**Raum:** Phil 1211**Beginn:** 03.04.2013

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i. d. Seminarbibliothek zur Verfügung) für Kurs I. Weiteres Material wird von der Kursleiterin zur Verfügung gestellt.

Latein- und weitere Sprachkurse

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen an, darunter auch Latein.

Die Sprachlehrveranstaltungen der VHS finden Sie im Internet unter

<http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/index.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/dekanat.html>

E-Mail: dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan

Prof. Dr. Oliver Huck

Prodekane

Prof. Dr. Susanne Rupp

Prof. Dr. Michael Friedrich

Geschäftsführ. Direktor
der Fakultät

Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte
der Fakultät

Prof. Dr. Birthe Kundrus Tel.: 428 38-4527

birthe.kundrus@uni-hamburg.de

Kontakt: Nicola Borchardt Tel.: 428 38-2577

nicola.borchardt@uni-hamburg.de

Fachbereich Geschichte

Von-Melle-Park 6

20146 Hamburg

Fax: 428 38-3955

Sprecher des FB Geschichte

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Stellvertretung

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Geschäftszimmer (Phil 904)

Susann Philipp

Tel.: 428 38-4846

E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten Mo-Fr 9–13 Uhr

Fachbereichsreferent/in

Dr. Jochen Meissner Tel.: 428 38-6401

referent.geschichte@uni-hamburg.de

Prüfungsabteilung

N. N.

Internet

www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Pruefungsabteilung.html

Studienmanagement

Margarethe Mroz, Tel.: 428 38-2589

Tinta Schmieden, Tel.: 428 38-2589

Internet

www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Studienberatung.html

IT-Koordination	Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38-4167 Raum: Phil 1153 E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	René Pieske Daniel Pranke E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215 Raum: Phil 1152

OE-Beauftragter	Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky Tel.: 428 38-2581
-----------------	--

ERASMUS-Beauftragter Internet	Prof. Dr. Helmut Halfmann http://www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html
----------------------------------	--

Bibliothek 9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Öffnungszeiten (Mo–Fr) Phil 950:	9–20 Uhr (Vorlesungszeit) 10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
Phil 1133:	10–20 Uhr (Vorlesungszeit) 10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
8. Stock Phil 820:	9–20 Uhr (Vorlesungszeit) 10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

AHG / Allende-Platz 1 (Raum 122)	Di–Do 9.30–15.30 Uhr
----------------------------------	----------------------

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

ARBEITSBEREICHE AM FACHBEREICH GESCHICHTE

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2013 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Historischen Seminars finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Historischen Seminars.

** Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.*

ARBEITSBEREICH ALTE GESCHICHTE

Professoren	Helmut Halfmann Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Nicole Remmele, Jasmin Schäfer, Michael Zerjadtke Dr. Michael Alpers, Dr. Sabine Panzram

ARBEITSBEREICH MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Professor	Jürgen Sarnowsky
Vertretungsprofessur	Marie-Luise Heckmann
Wiss. Mitarbeiter	Joachim Laczny, Janina Lillge, Nico Nolden

ARBEITSBEREICH DEUTSCHE GESCHICHTE

Professor/innen	Franklin Kopitzsch Birthe Kundrus Angelika Schaser Axel Schildt
Vertretungsprofessur	Kirsten Heinsohn
Honorarprofessor/innen	Michael Epkenhans Norbert Fischer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen Dorothee Wierling (FZH)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Nicola Borchardt, Dr. Dirk Brietzke, Dr. Klaus Schlottau, Maria Gross, Alexandra Jaeger, Jan Kreutz Jana Otto, Britta-Marie Schenk
Privatdozenten	Dres. Frank Bajohr, Frank Hatje, Hermann Kaienburg, Astrid Blome, Marion Kobelt-Groch, Norbert Fischer

ARBEITSBEREICH EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Professor/innen	Gabriele Clemens (Westeuropa) Frank Golczewski (Osteuropa) Monica Rüthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Vertretungsprofessur	PD Dr. Claudia Hiepel
Wiss. Mitarbeiter/innen	Andreas Bestfleisch, Nathalie Keigel, Alexandra Köhring

ARBEITSBEREICH AUSSEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

Professor/innen	Henner Fürtig (Nahost) Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor	Dr. Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Anna Groeben, Silke Isaak, Jan Kunze

ARBEITSBEREICH PUBLIC HISTORY | ALLGEMEINE BERUFSQUALIFIZIERENDE KOMPETENZEN (ABK)

Koordination	Thorsten Logge
--------------	----------------

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) (eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-20 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Axel Schildt Vertretung: PD Dr. Kirsten Heinsohn
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/391143 info@ikgn.de	Dr. Andreas Lawaty
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (nicht Teil der Universität)	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Detlef Nolte
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung (nicht Teil der Universität)	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-9720 Fax: 040/4140-9711 Presse@his-online.de	Geschäftsführer: der Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH) (nicht Teil der Universität)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung (nicht Teil der Universität)	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH) (nicht Teil der Universität)	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/42831-3200 Fax: 040/42831-3201 poststelle@staatsarchiv.hamburg	Dr. Udo Schäfer

STUDIENFACHBERATUNG

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

VOM AUSLAND ÜBER DAS BAFÖG BIS ZUR ZWISCHENPRÜFUNG

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme **ERASMUS/SOKRATES** ist Prof. Dr. Helmut Halfmann. Studierende, die ein oder zwei Semester im Ausland studieren möchten, können sich für einen **ERASMUS**-Austauschplatz bewerben. Information im Netz unter: www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als **BAFöG-Beauftragte** sowie als **Zwischenprüfungsbeauftragte** für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Monica Rüthers, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

ZENTRALE STUDIENBERATUNG UND PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1.

Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/>, dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-4205 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 41170411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“.

Dieses Angebot ist auch per E-Mail: hilfe@stems.de erreichbar.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE (FSR)

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen des Fachbereichs und der Hochschule hinaus – auch in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden. Wir publizieren semesterweise die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“. Sozial offene und demokratische Hochschulen und kritisch eingreifende Bildung und Wissenschaft leben von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in diese Aktivitäten zu finden, ein Verständnis von Hochschule und Gesellschaft zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist offen für Deine Beteiligung.

FSR-Büro: Phil 957 – Tel.: 42838-4845 – Café Schweinebucht: Phil 973
Bürozeit (Phil 957): n. V. oder mittwochs ab 19 Uhr

Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr c.t. im
Café Schweinebucht (Phil 973).

Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de

Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:
<http://fsrgeschichte.blogspot.de>

UNSER PROGRAMM:

KAMPF UM DIE ZUKUNFT

Anno 2012 begann als Reaktion auf die Kürzungsbeschlüsse des frisch gewählten SPD-Senats der „Kampf um die Zukunft“ der Hochschule. Mit dieser Kampagne soll die über 40 Jahre währende Unterfinanzierung der Universität(en) beendet werden und der Konkurrenz- und Marktorientierung eine ambitioniert solidarische Entwicklung entgegengesetzt werden. „Haushaltslöcher“, „Schuldenbremse“ und andere klangvolle Metaphern führen gesamtuniversitär zu einer engen Bindung von Bildung und Lehre an private Geldgeber und öffentliche Drittmittel - eine einseitige Partnerschaft, bei der Gesellschaftswissenschaft und Frieden zugunsten von BWL und Governance auf der Strecke bleiben. Am Historischen Seminar ist die Zahl der Professuren in den letzten 20 Jahren in etwa halbiert worden – die Einschränkung von Studium, Lehre und Forschung wird daran schon rein quantitativ sichtbar.

VERBESSERUNGEN BEGINNEN — MIT DER BEENDIGUNG VON VERSCHLECHTERUNGEN

Die Kürzungsabsichten des Senats wurden im Zuge der Auseinandersetzungen im letzten Jahr bereits reduziert. Der „Kampf um die Zukunft“ hat inneruniversitär einen Mentalitätswechsel vom vereinzelten Aushalten zum gemeinsamen Verbessern eingeleitet, der in diesem Semester mit der Unterschriftenkampagne „Verbesserungen beginnen... mit der Beendigung von Verschlechterungen“ verstetigt und auch stadtpolitisch zur vollen Entfaltung gebracht werden muss.

Mit der Kampagne orientieren wir darauf, den jeweiligen emanzipatorischen Gehalt der Bereiche Soziales, Bildung, Kultur und Gesundheit zu entwickeln und zur Geltung zu bringen, damit auf dieser Grundlage eine auskömmliche Finanzierung der einzelnen Einrichtungen wie auch der Universität erstritten werden kann.

STUDIENBEDINGUNGEN

Auch hier ist die Frage, den Druck „entschärfen“ oder Studium und Hochschule mit humanistischer Perspektive „verbessern“?. Die „Reform“ von Bologna sah Ba/Ma die Zerstückelung von Wissenschaftsinhalten in Module vor, welche wiederum restriktiv geprüft werden sollten. Auswendiglernen und wiederkauen oder Exmatrikulation – das ist doch kein Studium!

Daher arbeiten wir auf allen Ebenen der Akademischen Selbstverwaltung für eine echte Studienreform, und damit für eine Befreiung von restriktiven Bestimmungen. StINE-Willkür, Anwesenheitspflicht, Prüfungszwang und Latinum sind weder Inhalt noch Prämisse eines wissenschaftlichen Studiums. Statt dessen sollte Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung eine kooperative Einheit bilden und zur gesellschaftlichen Emanzipation ermuntern. Dafür muß auch der Inhalt der Wissenschaft im Spannungsfeld von Opportunität oder gesellschaftlicher Verantwortung neu auf die Tagesordnungen gesetzt werden.

GEBÜHRENFREIHEIT

Jetzt erst recht! Der Senat hat auf den Druck der von uns realisierten Gebührenboykotte, Ur-Abstimmungen und Unterschriftenkampagnen beschlossen, seit dem letzten Wintersemester keine Studiengebühren mehr einzuziehen. Da aber Bildungsgebühren grundsätzlich falsch, asozial und eine Behinderung des von allen Seiten geforderten studentischen Engagement sind, wollen wir uns auch künftig mit anderen für die Abschaffung auch der Verwaltungsgebühren und für eine grundlegende BAföG-Reform engagieren, die eine Grundsicherung aller Studierenden restriktionsfrei gewährleistet.

BERATUNG UND HILFE

Gebühren und die restriktive Praxis des Campus Center, Mängel in Folge der Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge (Prüfungsstress) sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen wir Wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren. Das ist die vernünftige Alternative zum individuellen freudlosen Durchlavieren und „Burn-out“. Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

ORIENTIERUNGSEINHEIT

Wir fördern das kritische Eingreifen in die Hochschulpolitik, ermuntern zum solidarischen Miteinander und wollen auf diese Weise bei dem Einstieg in die geschichtswissenschaftlichen Studiengänge behilflich zu sein. Zur Vorbereitung auf die OE gehört deshalb eine historisch-kritische Aneignung ihrer Aufgaben und Möglichkeiten, die Reflektion einer fachwissenschaftlichen Einführung sowie die

tagesaktuelle Auseinandersetzung mit den bedeutsamen hochschulpolitischen Kontroversen und Rahmenbedingungen. Engagierte Tutoren sind dafür immer willkommen. Bei Interesse meldet Euch beim FSR.

FACHSCHAFTSRÄTEKONFERENZ (FSRK) – FÜR EINE ERFREULICHE ZUKUNFT FÜR ALLE

Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung wieder zu erweitern, gelingt nur gemeinsam. In diesem Rahmen beteiligen wir uns an Aktivitäten für die Gebührenfreiheit und engagieren uns für den geschichtsbewussten Ausbau der Uni in Eimsbüttel. Gemeinsam mit den anderen FSREN arbeiten wir für eine ernstzunehmende Demokratisierung der Hochschulen und zur Transformation des BA/MA Systems bei den – durch die universitären Proteste – erzwungenen Gesetzesnovellen erhöhen.

DIE VERFASSTE STUDIERENDENSCHAFT (VS)

Die kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischer Mitbestimmung und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AstA ein, der die solidarische Selbstorganisation der Studierenden ernsthaft fördert. Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit.

HOCHSCHULPOLITIK IST GESELLSCHAFTSPOLITIK

Wir legen Wert auf eine geschichtsbewusste Entwicklung der Universität: Ihr demokratischer Gründungsauftrag und ihr antifaschistisches Erbe müssen gegen den Mainstream der Output-Orientierung weiterentwickelt werden. „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik standen und stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z. B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der Deutschen Geschichte vor und nach 1945. Wir fördern Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität. Dies verfolgen wir bewusst gegen den sozio-kulturellen Druck, sich nur mit Alltäglichem und Modischem zu beschäftigen. Wir suchen die Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere in Hinblick auf die jährliche Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“. Dem Hamburger Forum für Frieden und Abrüstung sind wir verbunden.

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5201

<http://www.uni-hamburg.de/last/>

MITTELALTER-STUDIEN

Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

<http://www.mittelalter.uni-hamburg.de/studium/mittelalter-studien.html>

OSTEUROPASTUDIEN

Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-4618

osteuropastudien@uni-hamburg.de

<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost/index.html>

EUROPEAN MASTER IN CLASSICAL CULTURES

<http://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/EMCC.html>

<http://www.eu-classical-cultures.eu/>

ZENTRUM GENDERWISSEN

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT AM FACHBEREICH GESCHICHTE

IT-Koordinator: Frank Hilke
Raum Phil 1153
Tel. 42838-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: René Pieske
Daniel Pranke
Raum Phil 1152
Tel. 42838-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html

IT-RESSOURCEN AM HISTORISCHEN SEMINAR:

COMPUTERPOOL (PHIL 962)

Der Computerpool verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selbst mitgebracht werden. Der Computerpool kann von allen Studierenden und Mitarbeitenden des Historischen Seminars genutzt werden. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach im FB Geschichte, FB Philosophie oder im FB Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

LEHR-POOL (PHIL 1239)

Der Lehr-Pool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

MEDIENRAUM IN DER BOGENALLEE

Die Alte Geschichte und der ABK-Bereich betreiben gemeinsam einen Medienraum in der Bogenallee 11. Mit der hier verfügbaren Ausstattung können Studierende Video- und Audioprojekte realisieren. Informationen und Kontakt unter abk-geschichte@uni-hamburg.de.

GERÄTEVERLEIH

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

ZENTRUM „GEISTESWISSENSCHAFTEN IN DER DIGITALEN WELT“ (G-DIG)

Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter: <http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Alpers, Michael	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	Mo, 12-13 Uhr	Phil 854	18, 25, 28, 29
Amaya, Fernando		n. V.	n. V.	59
Asschenfeldt, Victoria	victoria.asschenfeldt@googlemail.com	n. V.	n. V.	52
Bade, Norman	norman.bade@uni-hamburg.de	Do, n. V.	Phil 903	37
Bajohr, Frank	FZH: 040 431397-22 bajohr@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	65
Ballet, Maritta	Privat: 040-7381403 balletmaritta@web.de	n. V.	n.V.	96
Bamberger-Stem- mann, Sabine	Uni: 42823-4843 Dienstl.: 42854-2145 sabine.bamberger-stemmann@ bsb.hamburg.de	Mi, 9-10 n. Vor Anmeldung und n. V.	Phil 112	51
Bestfleisch, Andreas	Uni: 42838-4834 andreas.bestfleisch@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 113	57
Brietzke, Dirk	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo, 17-18 Uhr	AP 1, 128	19 52
Clemens, Gabriele	Uni: 42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Di, 16-17 Uhr	Phil 115	17, 47, 68, 74, 76
Crailsheim, Eberhard	Uni: 42838-3581 eberhard.crailsheim@uni-hamburg.de	n. V. per E-Mail	Phil 1104	60
Deutschmann, Eike Hellmut	e.h.deutschmann@directbox.com	n. V.	Phil 852	28
Dorsch, Sebastian	sebastian.dorsch@uni-erfurt.de	n. V. per E-Mail	n. V.	60
Ehlert, Jan	jan.ehlert.kultur@gmail.com	n. V. per E-Mail	n. V.	94
Epkenhans, Michael	michael.epkenhans@bundeswehr.de	n. V.	Phil 913	66
Faber, Janosch	Uni: 42838-2576 janosch.faber@uni-hamburg.de	Do, 13-14 Uhr	Phil 1356	40
Förste, Telse	Uni: 42838-4834 telse.foerst@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 113	56
Franzke, Cordula	Uni: 42838-4847 cordula.franzke@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 908	41, 86
Freise, Fridrun	Uni: 42838-9548 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n. V.	Johnsallee 35, R. 108	10, 11
Friedrich, Markus	Uni: 42838-2588 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do, 13-14 Uhr	Phil 955	49, 61, 62, 72, 78
Fürtig, Henner	Uni: 42838-2572 GIGA: 42825-504 fuertig@giga-hamburg.de staff.giga-hamburg.de/fuertig	n. V. per E-Mail	Phil 1308	70

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Golczewski, Frank	Uni: 42838-3582/-4833 frank.golczewski@uni-hamburg.de	Do, 14-15 Uhr o. Anmeldung, Fr, 16-19 Uhr m. Anmeldung	Phil 1108	20, 47, 67, 73, 76
Grabowski, Volker		n. V.	n. V.	44
Greiner, Bernd	HIS: 040 41409721 bernd_greiner@his-online.de	n. V.	HIS	71
Gunia, Inka		n. V.	n. V.	69
Halfmann, Helmut	Uni: 42823-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de	Mi, 12-13 Uhr	Phil 855	24, 27, 29, 31, 33
Heckmann, Marie-Luise	Uni: 42838-4837 heckmann.torun@web.de	Di, 16-17.30 Uhr	Phil 902	36, 39, 42, 43, 44
Heinsohn, Kirsten	Uni: 42838-4838 FZH: 040/431397-20 kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de	Mo, 14-15 Uhr, und n. V.	Phil 1355	65, 80
Hilger, Marie-Elisabeth	Uni: 42838-6259 marli.hilger@web.de	Mi, 11-12 Uhr	AP 1, R. 124	53
Hübner, Christian	christianh@gmx.de	n. V. per E-Mail	n. V.	60
Hünefeldt-Fro- de, Christine	chunefeldt@hotmail.com	n. V. per E-Mail	n. V.	71
Keigel, Nathalie	Uni: 42838-2697 nathalie.keigel@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1106	57
Kobelt-Groch, Marion	Uni 42838-6259 kobelt-groch@web.de	Di, 10-11	AP 1, 124	63
Kopitzsch, Franklin	Uni: 42838-6178/-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	AP 1, 123	76
Kubitza, Nicole	NicoleKubitza@gmx.de	n. V. per E-Mail	n. V.	89
Kundrus, Birthe	Uni: 42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Do, 13-14 Uhr	Phil 1359	50, 64, 73
Laczny, Joachim	Uni: 42838-4844 joachim.laczny@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 956	38
Lillge, Janina	Uni: 42838-2580 janina.lillge@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 903	37
Logge, Thorsten	Uni: 42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	Do, 10-12 Uhr, Praktikums- ber. Mo, 14-17 Uhr, jeweils n. Voranmeldung	Johnsallee 35, R. 108	22, 89, 91, 93

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen-schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	Während der Öffnungszeiten des StAHH	StAHH, V315 13	
Maier, Konrad	Uni 42838-4834 k.maier@ikgn.de	n. V.	Phil 1113	58
Matthes, Olaf	olaf.matthes@hamburgmuseum.de	n. V.	n. V.	52
Menny, Anna Lena	FZH: 4313970	n. V.	FZH	54
Micheler, Stefan	stm@StefanMicheler.de	n. V. per E-Mail	n. V.	81
Mücke, Ulrich	Uni: 42838-4839/-4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Do, 14–15 Uhr	Phil 911	21, 69, 75
Müller, Tim B.	HIS: 040 41409776 tim.mueller@his-online.de	n. V. per E-Mail	HIS	82
Nicolaysen, Rainer	Uni: 42838-4838/-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Di, 11-12 Uhr	Phil 1355, ESA 1, R. 39	66
Nolden, Nico	Uni: 42838-8998 nico.nolden@uni-hamburg.de	Do, 16-18 Uhr	Rothenbaum-90 chaussee 34	
Otto, Jana	Uni: 42838-2577 jana.otto@uni-hamburg.de	Do, 11.30- 12 Uhr	Phil 1360	56
Panzram, Sabine	Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	Do, 14-15 Uhr	Phil 1309	18, 26, 32, 33
Paulsen, Reinhard	reinhard.paulsen@hanse.net	n. V.	n. V.	40
Remmele, Nicole	Uni: 42838-4772 nicole.remmele@uni-hamburg.de	Mo, 15-16 Uhr u. n. V.	Phil 858	16, 25
Rieß, Werner	Uni: 42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di, 13-14 Uhr	Phil 853	18, 24, 31, 33, 71
Rogosch, Detlef	Uni: 42838-3608 rogosch@aol.com	n. V.	Phil 1114	21
Rüthers, Monica	Uni: 42838-3608 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Do, 12-13 Uhr	Phil 1107	20, 48, 58, 68, 74, 76
Rürup, Miriam	IGdJ: 42838-2100 miriam.ruerup@public.uni-hamburg.de	n. V.	IGdJ	55
Samorodova, Tatiana	tatiana.samorodova@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	86, 87, 94
Sarges, Wolfgang	wolfgang.sarges@uni-hamburg.de	n. V.	AP 1, 124	87, 88
Sarnowsky, Jürgen	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di, 15-17	Phil 905	19, 36, 43, 44, 64

NAME	TEL/MAIL	SPRECHSTD.	RAUM	S.
Schäfer, Jasmin	Uni: 42838-2674 jasmin.schaefer@uni-hamburg.de	Mi, 14-15 Uhr	Phil 860	26
Schaser, Angelika	Uni: 42838-4840 angelika.schaser@uni-hamburg.de	Do, 18-19 Uhr	Phil 914	19, 46, 53, 73
Schildt, Axel	Uni: 42838-4838	n. V.	Phil 1355	
Forschungssemester	Privat: 040/431397-20 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de			
Schlottau, Klaus	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Di, 11-12	AP 1, 121	50, 63
Schnurmann, Claudia	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di, 12-13	Phil 909	21, 48, 69, 74
Schürmann, Sandra		n. V.	n. V.	17
Schröder, Lutz	Schroeder.Lutz@gmx.de	n. V. per E-Mail	n. V.	95
Selvaggi, Rocco	Uni: 42838-2674 rocco.selvaggi@googlemail.com	Di, 16-17 Uhr	Phil 860	30
Siegel, Björn	IGdJ: 42838-2935 Bjoern.Siegel@public.uni-hamburg.de	n. V. per E-Mail IGdJ		55
Strippel, Andreas	andreas.strippel@googlemail.com	Di, 16-17 Uhr u. n. V.	n. V.	80
Strupp, Christoph	FZH: 431397-32 strupp@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	65
Tauber, Joachim	j.tauber@ikgn.de	n. V.	n. V.	51
Thomsen, Karin	Uni: 42838-6259 karinthomsen@gmx.de	n. V.	AP 1, 124	54, 82
Tietjen, Friedrich	tietjen@hgb-leipzig.de	n. V.	n. V.	80, 92
Voigt, Jörg	joerg.voigt@nla.niedersachsen.de	n. V.	n. V.	39
Walter, Dierk	HIS: 414097-62 dierk.walter@his-online.de	n. V.	HIS R 308	19
Weidemann, Benjamin	Uni: 42838-2576 weidemann@hsu-hh.de	Mo, 17.30- 18.30 Uhr	Phil 1356	38
Weiß, Volker	volkerweiss-hh@gmx.net	n. V.	n. V.	80, 92
Wierling, Dorothee	FZH: 431397-42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH, 1/005	20
Zander, Sylvina	sylvina.zander@BadOldesloe.de	n. V. per E-Mail	n. V.	79
Zerjadtke, Michael	Uni: 42838-4532 michael.zerjadtke@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1307	27
Zimmerer, Jürgen	Uni: 42838-2591 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	Mi, 15-16 Uhr	Phil 965	22, 61, 72, 75

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg

Einleitung: Dr. Jochen Meissner

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Produktion: Thorsten Logge, Elisa Block

Redaktionsschluss: 16.03.2013

Grundlagen: Lehrplan v. 13. März 2013, STiNE-Veranstaltungsverzeichnis v. 15. März 2013